

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Allgemeine Hinweise	7
II.	Präsentation	8
II.1	Historisches Institut	8
II.2	Ur- und Frühgeschichte	9
II.3	Alte Geschichte	10
II.4	Geschichtswissenschaft	11
II.5	Arbeitsstelle Inschriften	13
II.6	Internationales Graduiertenkolleg 1540/1 "Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region"	13
III.	Lehrveranstaltungen	14
III.1	Ur- und Frühgeschichte	14
III.2	Alte Geschichte	16
III.3	Geschichtswissenschaft	21
III.4	Fachdidaktik	51
III.5	Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“	56
III.6	Weitere Veranstaltungstermine (Tagungen etc.)	56
IV.	Bachelor-Studiengang	57
	General Studies	63
V.	Master-Studiengang	64
VI.	Hinweise für Sokrates-Studenten	66
VII.	Sprechzeiten	67
VIII.	Veranstaltungen benachbarter Institute und Fakultäten	68
VIII.1	Institut für Fremdsprachliche Philologien Latinistik/Gräzistik	68
VIII.2	Theologische Fakultät	70
IX.	Die Lehrenden am Historischen Institut	71

VORWORT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald begrüßen alle Studierenden – neue wie alte – zum Sommersemester 2010. Wir bieten eine breite Palette von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen, Hauptseminaren, Proseminaren, Übungen und Kolloquien an. Hinzu kommen im Laufe des Semesters weitere Gastvorträge sowie einzelne Konferenzen und Tagungen, zu denen die Studierenden und andere Interessierte natürlich herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Informationen sollen eine Orientierung bei Ihrem Studium am Historischen Institut ermöglichen und erste Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Für weitere Fragen und für die Erörterung von Problemen während Ihres Studiums stehen Ihnen insbesondere der Fachberater Dr. Lars Deile (Lehramtsstudiengang) sowie für Auskünfte zum Bachelor- und Masterstudium Herr Dr. Joachim Krüger sowie alle Lehrenden des Historischen Instituts in ihren Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studienberatung für Ur- und Frühgeschichte wird von Herrn apl. Prof. Dr. Thomas Terberger und für die Alte Geschichte von Herrn Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin abgehalten.

Der Überblick über das Lehrangebot ist so aufgebaut, dass die einzelnen Veranstaltungen chronologisch geordnet erscheinen. Sie reichen von der Mittleren über die Neuere Geschichte bis zur Neuesten Geschichte und umfassen auch die regionalen Schwerpunkte: die Pommersche Landesgeschichte, die Hansegeschichte sowie die Nordische und Osteuropäische Geschichte. Die Ur- und Frühgeschichte und die Alte Geschichte sind zu Beginn des Studienführers gesondert aufgeführt. Enthalten ist auch das weitere Lehrangebot des Instituts für Altertumswissenschaften. Verwiesen wird weiterhin auf andere Angebote in Greifswald, die für Historiker und Historikerinnen von Interesse sein können.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden durch Aushang bekannt gegeben.

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen sowie über die einzelnen Lehrstühle finden Sie auch auf der Internetseite unseres Instituts:
www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet

**am Dienstag, dem 6. April 2010, um 12.00 Uhr s.t.,
im Hörsaal 12 des Historischen Instituts**

statt. Hierzu sind alle Studienanfänger, Studienwechsler und andere Interessierte eingeladen.

Wir heißen Sie nochmals am Historischen Institut herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann
Geschäftsführender Direktor

II.5 Arbeitsstelle Inschriften

Die Arbeitsstelle Inschriften in Greifswald wurde im Mai 2002 von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Zusammenarbeit mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald eingerichtet. Gemeinsam mit den Inschriften-Arbeitsstellen der Akademien der Wissenschaften in Düsseldorf, Heidelberg, Leipzig, Mainz, München und Wien ist die Göttinger Akademie der Wissenschaften Trägerin des 1934 begründeten Unternehmens „Die Deutschen Inschriften“. Arbeitsgebiet sind die zwischen dem frühen Mittelalter und der Mitte des 17. Jahrhunderts in Deutschland und Österreich entstandenen, vorrangig lateinischen und deutschen Inschriften. Diese werden gesammelt, kommentiert und in Editionen zugänglich gemacht. Mittlerweile liegen fast 70 Bände vor. Die Greifswalder Arbeitsstelle ist zuständig für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Im Rahmen des Inschriften-Werks der Deutschen Akademien der Wissenschaften und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist im Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden in der Reihe „Die Deutschen Inschriften“ als 77. Band erschienen: „Die Inschriften der Stadt Greifswald“ (ges. und bearb. von Jürgen Herold und Christine Magin).

Nähere Informationen finden Sie auch unter der Internetseite:
www.inschriften.uni-greifswald.de/html/kontakt.htm.

II.6 Internationales Graduiertenkolleg 1540/1

“Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”

Das Internationale Graduiertenkolleg (IRTG) 1540 „Grenzräume in der Ostseeregion: Der Wandel kultureller und mentaler Grenzen im Ostseeraum“, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Universitäten Greifswald, Lund und Tartu untersucht die kulturelle und mentale Perzeption des Wandels von Grenzräumen und Grenzen innerhalb des Ostseeraumes vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Das Untersuchungsgebiet umfasst die Ostseeanrainer sowie ihr weiteres Hinterland. Neben der Universität Tartu in Estland arbeitet die Universität Greifswald in diesem Projekt auch mit der Universität Lund in Schweden zusammen. Im Rahmen des Internationalen Graduiertenkollegs findet eine gemeinsame Doktorandenausbildung mit den genannten Universitäten. Das Studienprogramm bietet hierzu vor Ort Lehrveranstaltungen sowie tri-nationale Workshops und Akademien in Greifswald, Lund und Tartu an.

Nähere Informationen zum IRTG finden Sie auch unter der Internetseite:
www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin/ls/fnz/borderlands.html.

III. LEHRVERANSTALTUNGEN

III.1 Ur- und Frühgeschichte

Vorlesung

4006002: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte

3 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, HS 12

apl. Prof. Dr. Terberger

Die Vorlesung gibt einen allgemeinen Überblick zu den archäologischen Hinterlassenschaften und ihrer Interpretation von den Anfängen bis zum frühen Mittelalter mit einem Schwerpunkt auf Mitteleuropa.

Literatur: U. v. FREEDEN/S. v. SCHNURBEIN, Spuren der Jahrtausende – Archäologie und Geschichte in Deutschland, Stuttgart 2002. W. MENGHIN/D. PLANCK, Menschen – Zeiten – Räume. Archäologie in Deutschland, Stuttgart 2002.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006006: Die vorgeschichtliche Besiedlung der Alpenregion (mit Exkursion)

6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Str. 1

apl. Prof. Dr. Terberger

Die Alpen zeichnen sich durch vielfältige vor- und frühgeschichtliche Zeugnisse aus. Schon vor über 10.000 Jahren drangen Sammler und Jäger in die hochalpinen Regionen vor. Die Mumie vom Similaungletscher ist ein herausragendes Zeugnis der Alpengnutzung vor über 5.000 Jahren. Eine wichtige Rolle spielen die Ostalpen, vor allem für die Gewinnung von Kupfer und Salz. Das Proseminar gibt einen Überblick über die frühe Nutzung der Alpen. Die Veranstaltung ist mit einer Exkursion verbunden, die u.a. nach Hallstatt, Bozen und zu den eiszeitlichen Felsbildern des Val Camonica führen wird.

4006012: Von Norwegen bis Neufundland – Die Besiedlung der Nordatlantik Region aus interdisziplinärer Sicht

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Str. 1

Stefan Klatt, M.A.

Aus der Sicht Mitteleuropas ist die vor- und frühgeschichtliche Besiedlung des Nordatlantiks ein peripheres Thema. Gleichwohl spiegelt sich in den archäologischen Funden Nordskandinaviens, Grönlands und Islands eine entspannende Entwicklung wider. Die Veranstaltung gibt einen Überblick – sowohl zu den ersten Besiedlungsspuren hoch im Norden – als auch der frühgeschichtlichen Entwicklung, die maßgeblich von der Expansion der Wikinger verknüpft ist. Die Teilnehmer erarbeiten die Thematik mit ausgewählten Beispielen.

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Str. 1 Dr. Ruchhöft

Das 10. Jahrhundert war eine prägende Epoche der europäischen Geschichte. Das sächsische Geschlecht der Ottonen führte das ostfränkische Reich in eine Blüte. Im Schatten des sächsischen Königtums etablierten sich neue Herrschaften; die slawischen Gebiete zwischen Elbe und Oder standen am Scheideweg zwischen heidnischem Glauben und christlicher Mission. Die archäologische Forschung liefert hervorragende Erkenntnisse zur Lebenswirklichkeit dieser Aufbruchszeit. An ausgewählten Beispielen wird die Geschichte des 10. Jahrhunderts anhand archäologischer Quellen erarbeitet, wobei Norddeutschland und Ostmitteleuropa im Zentrum der Betrachtungen stehen werden.

Übungen

4006014: *Work in progress* – archäologische Forschung in der Praxis 4 ECTS-Punkte

T.n.V., SR Hans-Fallada-Str. 1 Stefan Klatt, M.A.
(Vorbesprechung: 07.04.2010, 16 Uhr c.t.)

Die archäologische Forschung wird durch verschiedene moderne Methoden unterstützt. Im Rahmen der Veranstaltung werden moderne Feldmethoden vermittelt. An ausgewählten Beispielen der praktischen Arbeit im Gelände lernen die Teilnehmer, wie mit moderner Ausrüstung, u.a. Tachymeter neue archäologische Quellen im Gelände erschlossen werden.

4006008: Mecklenburg-Vorpommern als Geschichtslandschaft – Archäologische und historische Denkmäler visualisieren Geschichte (Blockveranstaltung) 4 ECTS-Punkte

T.n.V., SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Ruchhöft
(Vorbesprechung: 08.04.2010, 16 Uhr c.t.)

Jede Landschaft besitzt zahlreiche Denkmäler als historisches Erbe, welche viele Facetten der regionalen und auch überregionalen Geschichte nachzeichnen. Die Denkmallandschaft umfasst dabei nicht allein die bekannten Bau- und Bodendenkmäler, sondern auch Kulturlandschaftselemente. Die Übung wendet sich an all diejenigen, die nach Möglichkeiten suchen, Geschichte anhand von Geschichtsdenkmälern zu erfassen und zu vermitteln. Gemeinsam wollen wir entsprechende historische Objekte und Geschichtslandschaften auswählen und für durchzuführende Exkursionen zusammenstellen. Die große Vielfalt der Denkmallandschaft, von vorgeschichtlichen Grabmälern bis hin zu Relikten der frühen Industrialisierung, soll dabei in möglichst vollem Umfang in die Betrachtungen einfließen.

Exkursionen

4006020 **Exkursion in die Alpenregion** (8 Tage, unter Vorbehalt ausreichender Mittelzuweisung)
apl. Prof. Dr. Terberger

4006022 **Grönland-Exkursion** (unter Vorbehalt ausreichender Mittelzuweisung)
Stefan Klatt, M.A. zusammen mit dem geowissenschaftlichen Institut

Geländearbeiten

4006024 **Ausgrabungen Dąbki, Tollensetal**
apl. Prof. Dr. Terberger, Stefan Klatt, M.A., Dr. Lidke und Dr. Ruchhöft

III.2 Alte Geschichte

Vorlesung

4006026: **Das römische Reich im 1. Jahrhundert nach Chr.** 3 ECTS-Punkte

Do 18-20 Uhr, HS 12

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Vorlesung knüpft an das WS 2009/10 an und will die Übergangsphase vom augusteischen Prinzipat zur Herausbildung des Kaisertums im 1. Jahrhundert n. Chr. beleuchten, in der sich das römische Reich zu einem einheitlichen Raum entwickelte. Die Vorlesung will neben den politischen und verfassungsrechtlichen Problemen auch die strukturellen Fragen des römischen Staates und seiner Gesellschaft beleuchten, dies vor dem Hintergrund der Weltreichsbildung und den damit zusammenhängenden wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen. Hierbei sollen die wichtigste Überlieferung vorgestellt und spezifische Fragestellungen und Methoden der althistorischen Forschung angesprochen werden.

Literatur: H. BENGTSOHN, Grundriss der römischen Geschichte mit Quellenkunde (Handb. d. Altertumswiss. III, 5.1), München ³1982. J. BLEICKEN, Verfassungs- und Sozialgeschichte des römischen Kaiserreichs, Bd. 1 (UTB 838; 839), Paderborn ⁴1995; Bd. 2 ³1994. K. CHRIST, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis zu Konstantin, München ³1995. W. DAHLHEIM, Geschichte der Römischen Kaiserzeit (Oldenbourg, Grundriß der Geschichte, Bd. 3), München ³2003. A. HEUB, Römische Geschichte, Braunschweig ⁶1998 (hrsg., eingel. u. mit einem neuen Forschungsteil versehen v. J. Bleicken, W. Dahlheim u. H.-J. Gehrke). D. Kienast, Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt ³1999.

Hauptseminar

4006028: Die Antike und der Orient

6 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR III

Dr. van Wickevoort Crommelin

Der aktuell beschriebene und immer wieder betonte Gegensatz zwischen Orient und Okzident, zwischen der nahöstlichen Welt und Europa, insbesondere der westlichen Welt, wird vielfach mit den religiösen und kulturellen Unterschieden begründet und als Ergebnis einer weit zurückreichenden Entwicklung gesehen. Ihren Niederschlag findet diese Diskussion in einer Reihe von mehr oder weniger populärwissenschaftlichen Werken und pointierten Stellungnahmen, etwa in den Konzeptionen Huntingtons u. a. Solche Vorstellungen verweisen auf eine lange Tradition, deren Wurzeln bereits in der Antike zu suchen sind. Wie sehr dieser Eindruck einer Polarität allerdings täuschen kann, ist angesichts einer Vielfalt von Kulturen, die untereinander in engem Kontakt standen, von der Forschung seit längerem herausgearbeitet worden.

Das Seminar hat sich zum Ziel gesetzt, genannten Fragestellungen exemplarisch nachzugehen und anhand konkreter Beispiele die Frage politischer und kultureller Interdependenzen zwischen der griechisch-römischen Welt und dem Orient sowie deren Voraussetzungen anhand der antiken Überlieferung zu diskutieren.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der erfolgreiche Besuch eines Proseminars in Alter Geschichte.

Literatur: W. BURKERT, Die Griechen und der Orient. Von Homer bis zu den Magiern, München 2003. A. DIHLE, Die Griechen und die Fremden, München 1994. A. MOMIGLIANO, Alien Wisdom. The Limits of Hellenization, Cambridge 1975 [= Hochkulturen im Hellenismus. Die Begegnung der Griechen mit Kelten, Römern, Juden und Persern (Beck'sche Schwarze Reihe), München 1979]. F. MILLAR, Rome, the Greek world, and the East (Studies in the history of Greece and Rome), hrsg. von H. M. Cotton, Chapel Hill (NC) 2002. E. SAID, Orientalism (Penguin history), London 2003 [= Orientalismus, Frankfurt 2009]. M. SOMMER, Der römische Orient: zwischen Mittelmeer und Tigris, Darmstadt 2006.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006030: Das römische Germanien I

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 11

Dr. van Wickevoort Crommelin

Gegenstand des Seminars ist die römische Zivilisation, die sich in den ersten drei Jahrhunderten n. Chr. in den Rheinlanden und Südwestdeutschland etablierte und deren Rückwirkungen noch bis in die Gegenwart reichen. Sie strahlte auch in vielfältiger Weise ins frei gebliebene Germanien aus, bis sie in der Völkerwanderungszeit ihr Ende fand. Vor diesem Hintergrund sollen die Genese und Formen der römischen Politik und Herrschaft, die Entwicklung der Städte und deren wirtschaftliche Grundlagen sowie die Wechselwirkungen mit den

rechtsrheinischen Gebieten beleuchtet werden, dies auch in Hinblick auf die allgemeinen Probleme des römischen Reiches in der Kaiserzeit.

Der genannte Fragenkreis soll primär anhand ausgewählter Beispiele aus der vielfältigen antiken Überlieferung dieser Zeit sowie auch neuerer archäologischer Befunde behandelt werden. Das Seminar ist primär der Diskussion gewidmet, die in der gemeinsamen Erarbeitung zentraler Problembereiche unter Einbeziehung methodischer und arbeitstechnischer Elemente bestehen soll.

Die Veranstaltung ist primär für Studierende zwischen dem 2. und 4. Semester gedacht, die bisher kein Proseminar in Alter Geschichte besucht haben. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der erfolgreiche Besuch der Einführung in das Studium der Alten Geschichte. Lateinkenntnisse sind erwünscht.

Literatur: T. BECHERT, Die römische Reichsgrenze von der Mosel bis zur Nordseeküste, Stuttgart 1995. M. CAROLL-SPILLECKE, Römer, Kelten und Germanen: Leben in den germanischen Provinzen Roms, Darmstadt 2003. R. WOLTERS, Die Römer in Germanien, München 2002. H.-W. GOETZ/K.-W. WELWEI (Hgg.), Altes Germanien. Auszüge aus den antiken Quellen über die Germanen und ihre Beziehungen zum Römischen Reich. Quellen der Alten Geschichte bis zum Jahre 238 n. Chr. (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters), 2 Bde., Darmstadt 1995.

4006032: Das römische Germanien II

6 ECTS-Punkte

Fr 14-16 Uhr, SR III

Dr. van Wickevoort Crommelin

Kommentar siehe unter *Das römische Germanien I*

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der erfolgreiche Besuch der Einführung in das Studium der Alten Geschichte.

4006034: Die Demokratie und ihre Feinde

6 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR III

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die athenische Demokratie des 5. Jh. v. Chr. gilt als erstes historisches Beispiel einer Demokratie in der Weltgeschichte. Die moderne westliche Demokratie sieht sich dabei trotz wesentlicher Unterschiede in der Tradition ihres antiken Vorbilds und beruft sich daher gern auf die antike politische Theorie. Demgegenüber ist jedoch festzuhalten, dass sich die Demokratie in Athen als das Produkt eines längeren Prozesses zeigt, dem die Theorie erst folgt. Zugleich verblieb diese durchaus in kritischer Distanz und verband sich durchaus mit gegenläufigen Tendenzen, die die demokratische Verfassung wieder abschaffen wollten.

Vor diesem Hintergrund will sich das Proseminar der Auseinandersetzung und Eigenart, den Voraussetzungen und Veränderungen der attischen Demokratie widmen. Moderne Formen von Demokratie und die entsprechenden theoretischen Reflexionen sollen dabei im Vergleich Eingang finden wie auch Fragen nach den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen.

Anhand der Überlieferung sollen zugleich spezifische Fragestellungen und Methoden der althistorischen Forschung erarbeitet und vorgestellt werden. Die Veranstaltung ist primär für Studierende zwischen dem 2. und 4. Semester gedacht, die bisher kein Proseminar in Alter Geschichte besucht haben. Lateinkenntnisse sind erwünscht.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der erfolgreiche Besuch der Einführung in das Studium der Alten Geschichte.

Literatur: J. BLEICKEN, Die athenische Demokratie, Paderborn ⁴1995 (auch als UTB 1330). J. K. DAVIES, Democracy and classical Greece (Fontana history of the ancient world), 1978 [= Das klassische Griechenland und die Demokratie (dtv Geschichte der Antike), München ⁵1996]. M. I. FINLEY, Democracy ancient and modern (1973) [= Antike und moderne Demokratie, Stuttgart 1980 (Reclam)]. Ders., Politics in the Ancient World, Cambridge 1983 (aus dem Engl. v. W. Nippel, München 1986 (dtv-TB 1991)). W. SCHULLER, Griechische Geschichte, München ⁴1995 (Oldenbourg, Grundriß d. Geschichte, Bd. 1). K.-W. WELWEI, Das klassische Athen: Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

Übungen

4006036: Einführung in das Studium der Alten Geschichte 4 ECTS-Punkte

Do 10-11 Uhr, HS 12

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Veranstaltung dient der Einführung in die Methoden der Alten Geschichte. Dazu werden die wichtigsten Hilfsmittel und die einführende Literatur zu den Spezialgebieten des Faches vorgestellt. Dies schließt das Bibliographieren ein wie auch den Zugriff auf die neuen Medien, insbesondere Datenbanken und die im Internet verfügbaren Ressourcen. Vor diesem Hintergrund gilt es, eine Orientierung zu erleichtern und kritische Sichtung des Materials zu ermöglichen. Vor allem ist das antike Quellenmaterial zu erschließen und der Quellenbegriff zu verdeutlichen. Hierbei sind die generellen Prinzipien der Quellenkritik zu vermitteln und ein entsprechender Einblick in die spezifischen „Hilfs- bzw. Grundwissenschaften“ der Alten Geschichte, insbesondere die Epigraphik, Papyrologie und die Numismatik sowie die Archäologie zu eröffnen. Ein entsprechendes Konvolut dient der Vorbereitung.

Der erfolgreiche Besuch der Einführung, dessen Bescheinigung an eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen einer Abschlussklausur geknüpft ist, ist Voraussetzung zur anschließenden Teilnahme am Proseminar und für den Erwerb des Proseminarscheines.

Überblicksliteratur: MANFRED CLAUSS, Einführung in die Alte Geschichte, München 1993. WERNER DAHLHEIM, Die griechisch-römische Antike. Bd. 1 Griechenland. Herrschaft und Freiheit: Die Geschichte der griechischen Stadtstaaten (UTB 1646), Paderborn 3 [u.a.] 1997, Bd. 2 Rom. Stadt und Imperium: Die Geschichte Roms und seines Weltreiches (UTB 1647), Paderborn [u.a.] ³1997. HANS-JOACHIM GEHRKE, Kleine Geschichte der Antike, München 1999. LINDA-MARIE GÜNTHER, Griechische Antike (UTB), 2009. ECKHARD WIRBELAUER (Hg.), Antike (Oldenbourg Geschichte-Lehrbuch), München 2004.

Einführungen: HARTMUT BLUM/REINHARD WOLTERS, Alte Geschichte studieren (UTB 2747: basics), Konstanz 2006. ROSEMARIE GÜNTHER, Einführung in das Studium der

Alten Geschichte, Paderborn [u.a.] 2001. HARTMUT LEPPIN, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005. WOLFGANG SCHULLER, Einführung in die Geschichte des Altertums (UTB 1794), Stuttgart 1994. MARKUS SEHLMAYER, Die Antike (UTB), Paderborn 2008.

4006038: Lektürekurs: Quellen zur Attischen Demokratie 4 ECTS-Punkte

Do 11-12 Uhr, HS 12

Dr. van Wickevoort Crommelin

Anhand ausgewählter Quellen sollen spezifische Fragen zur Attischen Demokratie vertieft und die verschiedenen Quellenbereiche und entsprechenden Methoden behandelt werden. Dazu gehören auch allgemeine Fragen der historischen Erkenntnis und der historischen Methode.

Literatur zur Methodik: M. CRAWFORD (Hg.), Sources for Ancient History, Cambridge 1983. M. I. FINLEY, Quellen und Modelle in der Alten Geschichte (Fischer TB 7373), aus d. Engl. v. W. Nippel, Frankfurt a. M. 1987. K. MEISTER, Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Antike, Bd. 1: Griechenland, 1997. L. ROBERT, Die Epigraphik der Klassischen Welt, Bonn 1970.

Quellensammlungen: W. AREND, Geschichte in Quellen, Bd. 1: Das Altertum, München ²1975. H. BENGTON/H. H. SCHMITT, Die Staatsverträge des Altertums: Bd. 2: 700-338 v. Chr., München ²1975. K. BRODERSEN/W. GÜNTHER/H. H. SCHMITT (Hgg.), Die archaische und klassische Zeit. Historische griechische Inschriften in Übersetzung (Texte z. Forschung; 59), 1, Darmstadt 1992. CH. W. FORNARA, Archaic Times to the Peloponnesian War (Translated Documents of Greek and Rom 1) ²1991 (ND 1998). F. JACOBY, Die Fragmente der griechischen Historiker, Berlin 1923ff. N. LEWIS, Greek Historical Documents: The 5th Century, B. C. 1971. G. PFOHL, Griechische Inschriften als Zeugnisse des privaten und öffentlichen Lebens, München 1966 (Auswahl mit deutscher Übersetzung).

III.3 Geschichtswissenschaft

Einführungen

4006040: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)
3 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, HS 11 Dr. Driesner

4006042: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (2)
3 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, HS 11 Dr. Driesner

4006044: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (3)
3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR II PD Dr. Möller

4006046: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (4)
3 ECTS-Punkte

Fr 12-14 Uhr, SR II PD Dr. Möller

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart 162003. HANS-WERNER GOETZ, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, Stuttgart 22000. ERNST OPGENOORTH/GÜNTHER SCHULZ, *Einführung in das Studium der neueren Geschichte (Uni Taschenbücher 1553)*, Paderborn/München/Wien/Zürich 62001. GABRIELE METZLER, *Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (UTB 2433)*, Paderborn 2004. STEFAN JORDAN, *Einführung in das Geschichtsstudium*, Stuttgart 2005.

Vorlesungen

4006048: Das Frankenreich im 9. Jahrhundert 3 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS Rubenowstr. 3 Prof. Dr. Spieß

Nach dem Tod Karls des Großen (814) sah sich sein Nachfolger Ludwig der Fromme mit gewaltigen Strukturproblemen im karolingischen Großreich konfrontiert. Die Vorlesung beginnt mit dem Reformwerk Ludwigs und endet mit dem Aussterben der Karolinger im ostfränkischen Reich (911).

Literatur: RUDOLF SCHIEFFER, *Die Karolinger*, 4. überarb. und erw. Aufl., Stuttgart 2006. EGON BOSCHOF, *Ludwig der Fromme*, Darmstadt 1996.

4006050: Geschichte des Ostseeraumes im Spätmittelalter und Früher Neuzeit (12.-17. Jahrhundert) 3 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

Die Vorlesung wird anhand von agierenden Herrschern in den verschiedenen Ostseeanliegerterritorien Geschichtsprozesse verfolgen, die die Geschichte der Menschen rings um die Ostsee entscheidend geprägt haben. Vom sächsischen Herzog Heinrich dem Löwen und König Waldemar I. von Dänemark bis zu König Gustav II. Adolf von Schweden wird die Rede sein, aber es wird auch jenen Erscheinungen nachgegangen, die diesen Herrscherpersönlichkeiten gegenüber standen, nämlich der Hanse. Hier sollen aber auch handelnde Personen eine Rolle spielen wie der stralsundsche Bürgermeister Bertram Wulfflam oder der lübecksche Bürgermeister Hinrich Carstorp.

Literatur: DAVID GORDON KIRBY, *Northern Europe in the early modern period: the Baltic World 1492-1772*, London, 1993. HANSJÖRG KÜSTER, *Die Ostsee. Eine Natur- und Kulturgeschichte*, München 2002. *Studien zur Geschichte des Ostseeraumes*, hrsg. von THOMAS RIIS, vier Bände, Odense 1997-2003. JANN M. WITT, *Die Ostsee. Schauplatz der Geschichte*, Darmstadt 2009. WOLFGANG FROESE, *Geschichte der Ostsee*, Gernsbach 2008. CHRISTOPH NEIDHART, *Ostsee – das Meer in unserer Mitte*, Hamburg 2007. NORBERT GÖTZ/JÖRG HACKMANN/JAN HECKER-STAMPEHL (Hgg.), *Die Ordnung des Raumes. Mentale Landkarten in der Ostseeregion*, Berlin 2006. ANDREA KOMOLOSY/HANS-HEINRICH NOLTE/IMBI SOOMAN (Hgg.), *Ostsee 700-2000. Gesellschaft-Wirtschaft-Kultur*, Wien 2008.

4006052: Geschichte Nordskandinaviens (Finnmark/Lappland), Island, Färöer Inseln, Grönland) von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte 3 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS Rubenowstr. 3

Prof. Dr. Olesen

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte Nordskandinaviens: Nord-Norwegen, Schweden und Finnland sowie Grönland, Island und die Färöer Inseln von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte. Behandelt werden Themen wie die Wikingersiedlungen/Kolonisation, das Christentum, die Geschichte Islands im Hochmittelalter, die Samen und Finnen in der Finnmark, die Fischerei/Agrarwirtschaft und der Handel, die Grenzstreitigkeiten, Hans Egede auf Grönland und der dänische koloniale Einfluss im nordatlantischen Gebiet, der Nationalismus auf Island im 19.-20. Jahrhundert, der Zweite Weltkrieg, die Färöer Inseln auf dem Wege zum eigenen Staat und die moderne Entwicklung Grönlands.

Literatur: S. TÄGIL (Hg.), *Ethnicity and Nation Building in the Nordic World*, London 1995. K. HASTRUP, *Defining a Society: the Icelandic Free State between two Worlds*. *Scandinavian Studies LVI* (1984). A. K. SØRENSEN, *Danmark-Grønland i det 20. århundrede*, Kopenhagen 1983. E. BAUDOU/K. H. DAHLSTED (Hgg.), *Nord-Skandinaviens historia i tvärvetenskaplig belysning*, Umeå 1980.

4006054: Aufklärung

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. North

Die Vorlesung setzt den in den vergangenen Semestern begonnenen Zyklus zur europäischen Kultur- und Ideengeschichte fort und untersucht nach "Renaissance" und "Barock" das Thema "Aufklärung". Das 18. Jahrhundert gilt gemeinhin als das Zeitalter der Aufklärung. Konstituierend für die Epoche waren nach dieser Vorstellung das Vordringen der Vernunft in die verschiedenen Lebensbereiche und damit der Aufschwung von Bildung und Wissenschaft in vielen europäischen Ländern. Wesentlich dabei war die Forderung nach dem Gebrauch der Vernunft, das Nutzen des eigenen Verstandes, mit deren Hilfe althergebrachte Vorstellungen und Vorurteile überwunden werden sollten – sowohl auf der individuellen, als auch der gesamtgesellschaftlichen Ebene. Ziel war die Emanzipation von obrigkeitlichen Vorschriften und Zwängen des Zeitgeistes. Basierend auf der Analyse von Texten wurde die Aufklärungsforschung daher eine Domäne von Theologie, Philosophie und Literaturwissenschaften. Die Vorlesung führt in die verschiedenen Bereiche des Themas ein, lässt aber auch die unterhaltsamen Seiten der Aufklärung nicht außer acht.

Literatur: EHRHARD BAHR (Hg.), Was ist Aufklärung? Thesen und Definitionen, Stuttgart 2008. JONATHAN ISRAEL, Radical Enlightenment: Philosophy and the Making of Modernity 1650-1750, New York 2002. DERS., Enlightenment Contested: Philosophy, Modernity, and the Emancipation of Man, 1670-1752, New York 2006. MICHAEL NORTH, Genuss und Glück des Lebens: Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln/Weimar/Wien 2003. BARBARA STOLLBERG-RILINGER, Europa im Jahrhundert der Aufklärung. Stuttgart 2006.

4006056: Wer arbeitet, der erwirbt nicht – wer erwirbt, der arbeitet nicht. Bauer und Adelsmann in der Neueren Geschichte im Ostseeraum im regionalen Vergleich

3 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

In der deutschen Historiographie wird weitestgehend daran vorbeigesehen, dass sich die Regionen der Ostsee in Mittelalter und Neuzeit in ihren Tiefenstrukturen grundlegend voneinander unterscheiden. So bilden etwa die skandinavischen Länder – mit Ausnahme Dänemarks – eine Region *sui generis*. Dies liegt – nicht zuletzt – in der ökonomischen, sozialen und rechtlichen Stellung der Bauern und ihrem politischen Einfluss begründet. Freie Eigentümer ihrer Höfe und politisch einflussreiche und selbstbewusste Anhänger und Befürworter eines starken Königturns nördlich der Ostsee standen im Süden und Osten leibeigenen und schollengebundenen (*homines proprii et glebae adsripti*) Untertanen adliger Gutsherren gegenüber, die auf politische Entscheidungen keinen Einfluss haben. Letztere, die adligen Gutsherren, konnten über die bäuerliche Arbeitskraft und deren Produkte nahezu uneingeschränkt verfügen. Vor diesem Hintergrund analysierte beispielsweise der französische Staatsrechtler Jean Bodin in seinen *Six livres de la Republique* von 1576 das Heilige Römische Reich als ein von aristokratischen Interessen bestimmtes Herr-

schaftssystem. Deren Institutionen richteten sich am Versorgungsbedürfnis der unterschiedlichen Adelsgruppierungen aus.

Die Vorlesung wird im ersten Teil die Situation der Bauern in den diversen Ostseeregionen in Spätmittelalter und Neuzeit vergleichend analysieren und die politischen Anschauungen und Vorstellungen der Bauern, soweit in den Quellen und der bäuerlichen politischen Praxis greifbar, darstellen. Im zweiten Teil der Vorlesung werden die Ursachen und Folgen dieser regional höchst unterschiedlichen Gesellschaften in ihren grundlegenden Strukturen problemorientiert untersucht.

Literatur: PETER BLICKLE (Hg.), Resistance, Representation, and Community, Oxford/New York 1997. WERNER BUCHHOLZ, Pommern, in: Ders. (Hg.), Das Ende der Frühen Neuzeit im „Dritten Deutschland“. Bayern, Hannover, Mecklenburg, Pommern, das Rheinland und Sachsen im Vergleich (Historische Zeitschrift, Beiheft 37), München 2003, S. 77-119. ALEXANDER LOIT, Reformation und Konfessionalisierung in den ländlichen Gebieten der baltischen Lande von ca. 1500 bis zum Ende der schwedischen Herrschaft. Aus dem Schwedischen übersetzt von Werner Buchholz, in: Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung (KLK, 69), hrsg. von MATTHIAS ASCHE/WERNER BUCHHOLZ/ANTON SCHINDLING, Münster 2009, S. 59-215. Die Bauerngesellschaft im Ostseeraum und im Norden um 1600 (Acta Visbyensia II), Visby 1966.

4006058: Zwischen Staat und Nation – Das östliche Europa im 19. Jahrhundert

3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Niendorf

Das Verhältnis von Staat und Nation gehört zu den großen Themen in der Geschichte wie in der Geschichtsschreibung. Im östlichen Europa wurde es wesentlich geprägt durch die lange Existenz multiethnischer Reiche. Erst ihr Zerfall am Ende des Ersten Weltkriegs veränderte die politische Landkarte Europas: Eine Vielzahl neuer oder in neuer Form wieder errichteter Staaten erschien, welche sich nunmehr als Nationalstaaten verstanden. Die Vorlesung spannt den Bogen von den Teilungen Polen-Litauens bis zum Ende der Monarchie in Russland, Deutschland und Österreich-Ungarn. Dabei soll im Lichte neuerer Nationalismustheorien besonders auf strukturelle Voraussetzungen und Rahmenbedingungen jener Entwicklung eingegangen werden, die letztlich dem Prinzip des Nationalen zum Durchbruch verhelfen.

Literatur: P. M. JUDSON (Hg.), Constructing nationalities in East Central Europe, New York 2005. L. ERIKSONAS/L. MÜLLER (Hgg.), Statehood before and beyond ethnicity. Minor states in Northern and Eastern Europe, 1600-2000, Bruxelles 2005.

4006060: Europa im napoleonischen Zeitalter

3 ECTS-Punkte

Di 20-22 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Die Herrschaft Napoleons über Europa entwickelte sich zu einem „Joch“, das auf dem Kontinent lastete. So drückten sich Nachlebende des 19. Jahrhunderts aus. Erst in den letzten 50 Jahren kam wieder ans Licht,

welche positiven Wirkungen davon ausgegangen sind, dass die französischen Armeen viele Errungenschaften der Französischen Revolution über den Erdteil verbreitet und so Europa ins bürgerliche Zeitalter befördert haben.

Die Vorlesung wird sowohl die internationalen Beziehungen während der nahezu pausenlos andauernden Koalitionskriege als auch die Veränderungen in den gesellschaftlichen Verhältnissen der europäischen Länder behandeln.

Literatur: GEORGES LEFEBVRE, Napoleon (Peuples et civilisation, 14), Paris ⁴1953. DERS., Napoleon, hrsg. und übersetzt von Peter Schöttler, Stuttgart 2003; MICHAEL BROERS, Europe under Napoleon 1799-1815, London u. a. 1996. ELISABETH FEHRENBACH, Vom Ancien Régime zum Wiener Kongress (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 12), München ⁴2001.

4006062: Industrialisierung und Nationalismus. Europa 1850-1890

3 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) PD Dr. Möller

Das „lange“ 19. Jahrhundert von der Französischen Revolution bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs ist die Epoche der europäischen Geschichte mit den größten Wandlungsprozessen. Wirtschaftlicher Aufschwung, sozialer Wandel und wissenschaftlicher Fortschritt erhoben das Bürgertum zur entscheidenden Gesellschaftsschicht und die Arbeiterschaft zum Hoffnungsträger der Zukunft. Europa wurde zur Vormacht der Welt. Der Zeitraum von 1850 bis 1890, vom Ende der Revolutionen von 1848/49 bis zum Imperialismus bildet gewissermaßen das Herzstück dieser Epoche. Hier kam die Hochindustrialisierung zum Durchbruch, entstanden die Nationalstaaten Deutschland und Italien, setzten sich in Kultur und Wissenschaft die wichtigsten neuen Strömungen durch. Die Wirtschaftsdepression von 1873 führte zwar in vielen Staaten zu einem innenpolitischen Kurswechsel, der jedoch den Durchbruch der Industriegesellschaft nicht entscheidend behinderte. Die Vorlesung will die entscheidenden Etappen der Entwicklung nachzeichnen und besonders die zentralen Forschungskontroversen vorstellen.

Literatur: LOTHAR GALL, Europa auf dem Weg in die Moderne 1850-1890, München 2007.

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006064: Kleider machen Leute. Kulturgeschichte der Kleidung

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstr. 2

apl. Prof. Dr. Inachin

Kleidung ist mehr als nur Schutz vor Kälte und vor Nässe. Sie war und ist sichtbarer Ausdruck des sozialen Standes, Berufes und Vermögens.

4006066: Karl der Große und sein Reich

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

Das Frankenreich gehört zu den eindrucksvollsten Beispielen frühmittelalterlicher Großreichsbildung. Seine prägende Kraft wirkt weit in das Mittelalter hinein und ist auch heute noch im Geschichtsbild von Deutschland, Frankreich und Italien spürbar. In dem Hauptseminar wollen wir anhand der überlieferten schriftlichen, architektonischen und archäologischen Zeugnisse ein Bild von der Entstehung, Verfassung, Herrschaftspraxis, Sozialgeschichte und dem Alltagsleben im Frankenreich nachzeichnen und uns mit der Politik Karls des Großen auseinandersetzen.

Literatur: REINHARD SCHNEIDER, Das Frankenreich (Oldenbourg Grundriß der Geschichte 5), 4. überarb. und erw. Aufl., München 2001. Die Franken-Wegbereiter Europas. 5.-8. Jahrhundert n. Chr. Kataloghandbuch, hrsg. von ALFRIED WIECZOREK u.a., 2. Teilbände, Mainz ²1997. MAX KERNER, Karl der Große. Entschleierung eines Mythos, Köln 2001. MATTHIAS BECHER, Karl der Große, München ⁵2007.

4006068: Geschichte des Deutschordensstaates Preußens (13.-16. Jahrhundert)

6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

Das Hauptseminar hat den Deutschordensstaat Preußen von seiner Etablierung im Kulmer Land bis zu seiner Säkularisierung im Jahr 1525 zum Gegenstand. Struktur und Funktionsweise seiner Herrschaft wie Christianisierung und Neubesiedlung des Prußenlandes sind zu thematisieren. Die Litauerzüge als europäisches Ereignis wie die preußischen Hansestädte sollen ebenfalls untersucht werden.

Literatur: MARC LÖWENER, Die Einrichtung von Verwaltungsstrukturen in Preußen durch den Deutschen Orden bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts, Wiesbaden 1999. HARTMUT BOOCKMANN, Der Deutsche Orden in zwölf Kapiteln, München ⁴1994. KLAUS MILITZER, Die Geschichte des Deutschen Ordens, Stuttgart 2005. TOMASZ JASIŃSKI, Kruschwitz, Rimini und die Grundlagen des preussischen Ordenslandes: Urkundenstudien zur Frühzeit des Deutschen Ordens im Ostseeraum, Marburg 2008. ROMAN CZAJA/JÜRGEN SARNOWSKY (Hgg.), Die Ritterorden als Träger der Herrschaft: Territorien, Grundbesitz und Kirche, Torun 2007. JÜRGEN SARNOWSKY, Der Deutsche Orden, München 2007. MARIAN BISKUP/GERARD LABUDA. Die Geschichte des Deutschen Ordens in Preußen: Wirtschaft, Gesellschaft, Staat, Ideologie, Osnabrück 2000. MARTIN ARMGART/UDO ARNOLD, Deutscher Orden 1190-1990, Lüneburg 1997.

4006070: Habsburgische Kulturgeschichte

6 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR III

Prof. Dr. North

Die Habsburger bestimmten mehrere Jahrhunderte als eine der wichtigsten Dynastien über die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Entsprechend dieser Bedeutung investierten die Habsburger in ver-

schiedene repräsentative Bauten und förderten Künstler. Neben diesen nach traditionellem Verständnis kulturellen Bereichen soll im Seminar auch auf die Neue Kulturgeschichte (u.a. Barbara Stollberg-Rilinger) Bezug genommen werden, die aus kulturgeschichtlicher Perspektive Politik und Recht bzw. die mit diesen verbundenen kommunikativen Prozesse betrachtet. So kann die Auswirkung aufklärerischer Ideen auf die Politik Josephs II. in den Erbländern (Reformversuche im Sinne des aufgeklärten Absolutismus) ebenso untersucht werden, wie das Zusammenspiel verschiedener Faktoren bei der Erlangung des Titels des Reichsoberhauptes (Bestechung, geographische Lage, Eignung der Kandidaten) und verschiedene Formen der Repräsentation.

Das Seminar beinhaltet eine 7tägige Exkursion nach Österreich (23.-29. Mai 2010; Übernachtungen in Regensburg, Wien, Graz, Innsbruck und Augsburg), die in der Projektwoche stattfindet. Die Kosten betragen ca. 230 €. Interessenten müssen neben der Teilnahme am Seminar inklusive Vortrag mindestens einen weiteren Vortrag im Rahmen der Exkursion vorbereiten und vor Ort halten (z. B. eine Stadtführung; möglicherweise auch noch einen zusätzlichen Vortrag in einer kleinen Gruppe). Bei Interesse melden Sie sich bitte ab sofort per E-Mail bei Herrn Dr. Riemer an.

Literatur: ADAM WANDRUSZKA, Das Haus Habsburg. Die Geschichte einer europäischen Dynastie, Wien 1989. BRIGITTE VACHA (Hg.), Die Habsburger. Eine Europäische Familiengeschichte, Graz/Wien/Köln 1992. KARL VOCELKA/LYENNE HELLER, Die Lebenswelt der Habsburger, Kultur- und Mentalitätsgeschichte einer Familie, Graz/Wien/Köln 1997. KARL VOCELKA/LYENNE HELLER, Die private Welt der Habsburger. Leben und Alltag einer Familie, Graz/Wien/Köln 1998. GERHARD JAGSCHITZ/KARL VOCELKA (Hgg.), Schwarzbuch der Habsburger – Die unrühmliche Geschichte eines Herrschergeschlechtes, Wien 2003.

4006146: Habsburgische Erblände

6 ECTS-Punkte

Mo 12-14 Uhr, SR III

Dr. Riemer

Dieses Hauptseminar weist enge thematische Verbindungen zum Hauptseminar von Prof. North zur „Habsburgischen Kulturgeschichte“ sowie zum Proseminar von Herrn Nieuwenhuize zu den „Spanischen Habsburgern“ auf. Betrachtet werden die österreichischen Stammländer des Hauses Habsburg, d.h. das Erzherzogtum Österreich und seine Nebenländer (z. B. die Herzogtümer Kärnten, Krain und Salzburg), sowie die Länder der böhmischen und der ungarischen Krone.

Wichtig ist hier die im Seminar vorzunehmende Abgrenzung zu den spanischen Besitzungen des Hauses Habsburg, denn als sogenannte „Habsburgische Erblände“ galten zunächst nur jene Gebiete, in denen das Haus Österreich bereits seit längerer Zeit den erblichen Fürstentitel innehatte. Der Begriff wurde später auch auf das Königreich Böhmen und seine Nebenländer (1627) sowie das Königreich Ungarn (1713) übertragen. Ausdrücklich ausgenommen sind die Besitzungen der spanischen Habsburger, zu deren Einflussphäre neben den Besitzungen auf der Iberischen Halbinsel und in Südeuropa schließlich auch die ehemaligen burgundischen Territorien gehörten.

Die Teilnehmer des Seminars werden sich sowohl mit der Geschichte des Hauses Habsburg im Allgemeinen als auch mit wichtigen Herrschern der Dynastie und dem bereits angedeuteten geographischen Wachstum der Erblande vom Spätmittelalter bis zum Ende der Frühen Neuzeit beschäftigen.

Literatur: MICHAEL ERBE, Die Habsburger (1493-1918). Eine Dynastie im Reich und in Europa. Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2000. CHARLES W. INGRAO, The Habsburg Monarchy (1618-1815), Cambridge 2000. DOROTHY GIES MCGUIGAN, Familie Habsburg 1273 bis 1918: Glanz und Elend eines Herrscherhauses, Berlin 2007. HEINZ-DIETER HEIMANN, Die Habsburger – Dynastie und Kaiserreiche, München 2009.

4006072: Großbritannien im 17. Jahrhundert – Holpriger Weg zur Weltmacht?

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR I

Dr. Drost

Großbritannien schwingt sich im 18. Jahrhundert zur führenden Weltmacht auf und setzt politisch, ökonomisch und kulturell Maßstäbe. Grundlegende staatsrechtliche und wirtschaftliche Entwicklungen für diesen Aufstieg wurden im 17. Jahrhundert gelegt. Neben der Herausforderung der spanischen und niederländischen Vorherrschaft zur See sind es vor allem die innenpolitischen Konflikte über Religion, die politische Union mit Schottland oder die Infragestellung der Monarchie, die England mehr als einmal an den Rand des Abgrunds führte. Der Bürgerkrieg und Oliver Cromwells Commonwealth zeigten herrschaftliche Alternativen auf, die zu einer Modifikation des gesamten Herrschaftsgebildes in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts führten. Die Krisen sowie die Neuordnungen Englands bis hin zur Union Englands, Schottlands und Irlands zum Vereinigten Königreich sind Gegenstand dieser Lehrveranstaltung und sollen Einblicke in moderne Staatswerdungsprozesse bieten. Die Kenntnis der englischen Sprache wird vorausgesetzt.

Einführende Literatur: MARK KISHLANSKY, A Monarchy Transformed: Britain 1603-1714, London u.a. 1996.

4006074: Großagrarische Interessenpolitik und preußischer Konservatismus im internationalen Vergleich

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

Kaum ein Staat ist in seiner Geschichte so oft und so umfassend gescheitert wie Preußen 1806, 1918 und schließlich – endgültig – 1947. Darüber ist umstritten, ob die Stein-Hardenbergschen Reformen tatsächlich als der Erfolg zu betrachten sind, als der diese von der borussophilen Historiographie hingestellt werden oder nicht doch angemessener Weise als missglückte und somit als langfristige Ursache des endgültigen preußischen Niedergangs zu betrachten sind. Zwischendurch gab es – aus der Sicht der staatstragenden Schichten – auch immer wieder Erfolge, die allerdings nur von kurzer Dauer waren. Sind preußische Maximen und Grundsätze demnach Rezepte für langfristiges politisches Scheitern?

Dem gegenüber steht die Vielzahl derer, die preußische Tugenden bis heute mit unverbrüchlicher Wertschätzung als Erfolgsrezept propagieren.

Seit dem 17. Jahrhundert spielten pommersche Gutsbesitzer eine führende Rolle im preußischen Staat. Diese brachten ihre materiellen Interessen und ihre diesen entsprechenden Werthaltungen und Normen, zusammengefasst in dem Begriff „preußischer Konservatismus“, in die preußische Politik mit ein.

Ausgehend von dem zuerst von Eckart Kehr analysierten Primat der Innenpolitik wird das Hauptseminar die zahlreichen Facetten des preußischen Konservatismus und seiner primär agrarischen Interessen aufarbeiten. Im Mittelpunkt steht dabei stets die Lage der preußischen Landbevölkerung, deren Situation von den Großagrariern geprägt wurde.

Literatur: ECKART KEHR, Der Primat der Innenpolitik. Gesammelte Aufsätze, hrsg. von HANS-ULRICH WEHLER, Frankfurt a. M. 1970. HANS-JÜRGEN PUHLE, Politische Agrarbewegungen in kapitalistischen Industriegesellschaften (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft, 16), Göttingen 1975. KLAUS KLATTE, Die Anfänge des Agrarkapitalismus und der preussische Konservatismus, Diss., Hamburg 1974. HERMANN WITTE, Die pommerschen Konservativen, Berlin/Leipzig 1936.

4006076: Von den baltischen Provinzen zu den baltischen Staaten

6 ECTS-Punkte

Mi 18-20 Uhr, SR I

Prof. Dr. Niendorf

Die Gebiete der heutigen Republiken Estland, Lettland und Litauen gehörten vor dem Ersten Weltkrieg größtenteils zum Zarenreich. Von den innerrussischen Gouvernements waren sie nicht allein in rechtlicher Hinsicht geschieden, sondern auch durch ihre Gesellschaftsstruktur: Einer deutschen bzw. polnischen Oberschicht stand hier eine überwiegend bäuerliche Bevölkerung gegenüber, deren Muttersprache weder Deutsch, Polnisch noch Russisch war. Entlang derartiger Gegensätze formierten sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts moderne Nationalbewegungen, die das Fundament der drei baltischen Republiken schufen. Das Hauptseminar untersucht die entscheidenden Etappen jener Entwicklung, fragt nach möglichen Alternativen sowie allgemein nach der Bedeutung politischer und gesellschaftlicher, ökonomischer und kultureller Faktoren. Kenntnisse in einer Sprache der Region sind willkommen, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Literatur: Von den baltischen Provinzen zu den baltischen Staaten. Beiträge zur Entstehungsgeschichte der Republiken Estland und Lettland, hrsg. von J. HEHN. Bd. 1-2, Marburg 1971-1977; ULRIKE VON HIRSCHHAUSEN, Das Ende der Gemeinsamkeit. Deutsche, Letten, Russen und Juden in Riga 1860-1914, Göttingen 2006. D. STALIŪNAS, Making Russians. Meaning and practice of russification in Lithuania and Belarus after 1863, Amsterdam 2007.

4006078: Nordeuropa im 19. Jahrhundert (1814-1918). Auf dem Weg zur Moderne

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Olesen

Ziel des Seminars ist es, dass in vielerlei Hinsicht interessante 19. Jahrhundert in Nordeuropa zu analysieren. Finnland wurde 1809 von Russland erobert, Norwegen 1814 in einer Personalunion mit Schweden vereinigt. Die Skandinavismus-Bewegung entwickelte sich in den 1820er Jahren, der politische Skandinavismus scheiterte aber im dänisch-preußisch-österreichischen Krieg 1864. Weitere wichtige Themen sind u.a. Parlamentarismus und Verfassungskampf, Russifizierungspolitik in Finnland, Köllerpolitik in Nordschleswig, Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie, Industrialisierung und Handel, Nordeuropa und die Großmächte vor und während des Ersten Weltkrieges. In den Jahren 1905 und 1917 wurden Norwegen und Finnland selbständige Nationen, gefolgt von Island 1918/1944.

Literatur: THEODOR SCHIEDER, Europa im Zeitalter der Nationalstaaten und europäische Weltpolitik bis zum Ersten Weltkrieg (Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 6), Stuttgart 1973. ROAR SKOVMAND/VAGN DYDAHL/ERIK RASMUSSEN, Geschichte Dänemarks 1830-1939, Neumünster 1973. LARS-ARNE NORBORG, Sveriges historia under 1800- och 1900- talen, Stockholm 1988. EINO JUTIKKALA/KAUKO PIRINEN, Geschichte Finnlands, Stuttgart 1976. OSMO JUSSILA/SEPPO HENTILÄ/JUKKA NEVAKIVI, Politische Geschichte Finnlands seit 1809, Berlin 1999.

4006080: Außen- und Sicherheitspolitik im Zeichen wachsender Kriegsgefahren: Die Westmächte 1931/33 bis 1939

6 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

PD Dr. Oberdörfer

(Durchführung teilweise in Blockform)

Am 1. September 1939 entfesselte das Deutsche Reich mit dem Überfall auf das vertraglich mit Frankreich und Großbritannien verbundene Polen den Zweiten Weltkrieg. Das Hauptseminar behandelt und analysiert vorrangig die Haltung der wichtigsten Ordnungsmächte der Pariser und Washingtoner Friedensordnung gegenüber den eskalierenden Konflikten der dreißiger Jahre, die diese völlig zu zerstören drohten. Untersucht und diskutiert werden die Bewertungen der Situation und ihrer Entwicklung durch die Westmächte in einem hochkomplexen internationalen wie nationalen Umfeld und Interessengeflecht sowie die davon bestimmten Vorgehensweisen zur Entschärfung und Beherrschung der internationalen Spannungen unterhalb der Schwelle eines neuen Großkrieges. Dabei soll ein besonderes Schwergewicht auf die Politik und Strategie der global agierenden Großmacht Vereinigtes Königreich gelegt werden.

Literatur: Zur ersten Einführung verweise ich auf die zahlreichen Handbücher zur Rahmenthematik.

4006082: Widerstand gegen die NS-Herrschaft in Europa 6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR III

apl. Prof. Dr. Inachin

Wann formierte sich Widerstand gegen den NS-Terror in Europa? Wer wider setzte sich und warum? Wie reagierten Zeitgenossen? Gab es grenzübergreifende Vernetzungen und somit auch gemeinsame Aktionen? Wird das Tun und Handeln der Widerstandskämpfer heute von Politik und Gesellschaft gewürdigt?

4006084: Raketenrüstung im 20. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR II

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Im 20. Jahrhundert tritt die Welt ins Zeitalter der technischen Hochrüstung ein. Was zu Beginn die gepanzerten Schlachtflootten sind, werden in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts die nuklear bestückten Fernraketen: Mit ungeheuren Kosten geschaffene Prestigeobjekte, die vor allem der Abschreckung und Drohung dienen sollen. Die Lage bei den Verhandlungen um Rüstung und Abrüstung wird schließlich zum Gradmesser für das Ausmaß der Entspannung in den Beziehungen der Weltmächte. Das Seminar stellt die politischen und strategischen Zusammenhänge in den Mittelpunkt und wird technische Entwicklungen nur dort behandeln, wo sie für das Verständnis notwendig sind.

Literatur: MICHAEL NEUFELD, Wernher von Braun. Visionär des Weltraums, Ingenieur des Krieges, München 2009. MICHAEL SALEWSKI (Hg.), Das Zeitalter der Bombe. Die Geschichte der atomaren Bedrohung von Hiroshima bis heute, München 1995. THOMAS STAMM-KUHLMANN/REINHARD WOLF (Hgg.), Raketenrüstung und internationale Sicherheit 1942 bis heute (Historische Mitteilungen der Ranke-Gesellschaft Beiheft 56), Stuttgart 2004.

4006086: Vom Darwinismus zum Rassismus

6 ECTS-Punkte

Do 18-20 Uhr, SR III

PD Dr. Möller

Mit Darwins Theorie der Entwicklung der Arten kommt die Vorstellung, die Natur sei unabänderlich zum Ende. Stattdessen wird sie nun als Ergebnis eines Entwicklungsprozesses begriffen. Diese Entwicklung kann dabei als Fortschritt verstanden werden, sie beinhaltet aber auch die Gefahr eines drohenden Abstiegs. Auch der Mensch wird hier eingeschlossen, er erscheint nicht mehr als außerhalb der Natur stehend, sondern als Teil der biologischen Entwicklung. Gobineau und andere Denker übertrugen die darwinistischen Vorstellungen dann auf die menschliche Geschichte. Aus den sozialdarwinistischen Vorstellungen entwickelte sich dabei die rassistische Vorstellung, die Völker würden in einem ewigen Kampf gegeneinander stehen. Sie wurde zur wesentlichen Grundlage der NS-Ideologie. Das Hauptseminar will sich mit den wesentlichen Denkern dieser Entwicklung auseinandersetzen und die unterschiedlichen Vorstellungen verfolgen.

Literatur: ROLF PETER SIEFERLE, Die Krise der menschlichen Natur. Zur Geschichte eines Konzepts, Frankfurt a. Main 1989. FATIMA EL-TAYEB, Schwarze Deutsche. Der Diskurs um "Rasse" und nationale Identität 1830-1933, Frankfurt a. M./New York 2001. GERO FISCHER (Hg.), Biologismus, Rassismus, Nationalismus, Wien 1995. CHRISTIAN GEULEN, Wahlverwandte. Rassendiskurs und Nationalismus im späten 19. Jahrhundert, Hamburg 2004.

Hilfswissenschaftliches Hauptseminar

(Historische Hilfswissenschaften, für Studierende aller Studiengänge)

4006088: Quellenkunde des Mittelalters

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR III

Dr. Werlich

Das für Lehramtsstudierende obligatorische Hauptseminar steht grundsätzlich auch allen anderen Geschichte Studierenden offen, die sich einen Überblick über die Quellen zur Kultur des Mittelalters und deren Aussagefähigkeit verschaffen wollen. Neben den historischen Schriftquellen (Annalen, Chroniken, Urkunden, Selbstzeugnisse, Briefe, Akten) werden auch archäologische Quellen, Realien (Bilder, Gebäude, Wappen, Münzen, Siegel) und literarische Texte behandelt. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Quellengattung in ihrer allgemeinen Bedeutung für die mittelalterliche Kultur charakterisieren und anschließend exemplarisch auswerten.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart ¹⁶2003. FRIEDRICH BECK/ECKART HENNING (Hgg.), Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (UTB 8273), Köln/Weimar/Wien ⁴2004.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006090: Das Reich im Zeitalter der Ottonen

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR III

Dr. Werlich

Im Zeitalter der Ottonen wandelt sich das ostfränkische zum deutschen Reich. Das Proseminar beschäftigt sich anhand verschiedenartiger Quellen und Literatur u.a. mit Themen wie Herrschaftsorganisation, Rolle der Herzogtümer, Abwehr äußerer Feinde, Expansion im Osten, Italienpolitik, Erneuerung des Kaisertums und Kirchenpolitik. Vor den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit u.a. in Form von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: GERD ALTHOFF, Die Ottonen: Königsherrschaft ohne Staat (Urban Taschenbücher, Bd. 473), Stuttgart/Berlin/Köln ²2005. HELMUT BEUMANN, Die Ottonen (Urban Taschenbücher, Bd. 384), Stuttgart/Berlin/Köln ⁵2000. LUDGER KÖRNTGEN, Ottonen und Salier (Geschichte kompakt), Darmstadt 2002. BERND SCHNEIDMÜLLER/STEFAN WEINFURTER (Hgg.), Ottonische Neuanfänge, München 2001. Otto der Große, Magdeburg und Europa, 2 Bde., hrsg. von MATTHIAS PUHLE,

München 2001. Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen. Katalog der Ausstellung Hildesheim 1993, 2 Bde., Hildesheim 1993.

4006092: Das Reich vom Ende der Staufer bis zur Goldenen Bulle

6 ECTS-Punkte

Mi 08-10 Uhr, SR III

Dr. Warntjes

Dieses Proseminar soll als Einführung in die Methoden der Mediävistik am Beispiel der c. 100 Jahre vom Interregnum bis zur Goldenen Bulle (c. 1250-1356) dienen, wobei die zentralen Leitthemen neben dem Interregnum und der Goldenen Bulle selbst der Niedergang der Staufer, der Aufstieg der Luxemburger sowie generell die politische Fragmentierung des Reiches sein werden; hierbei wird intensives Quellenstudium im Vordergrund stehen.

Literatur: HEINZ THOMAS, Deutsche Geschichte des Spätmittelalters 1250-1500, Stuttgart 1983. MARTIN KAUFHOLD, Interregnum, Darmstadt ²2007. MALTE PRIETZEL, Das Heilige Römische Reich im Spätmittelalter, Darmstadt 2004.

4006094: Ernst Moritz Arndt, sein Leben und Werk, sein Zeitalter

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

Mit der Französischen Revolution kamen deren moderne Errungenschaften, wie Grund- und Menschenrechte oder modernes Zivilrecht nach Deutschland, während etwa das Preußische Allgemeine Landrecht von 1794 noch die Prügelstrafe vorsah. Ernst Moritz Arndt, geboren 1769 auf der damals noch zu Schweden gehörenden Insel Rügen, gestorben 1860 in Bonn, stand als erklärter Feind aller Franzosen und ihres Kaisers Napoleon seit 1804 im Sold König Gustavs IV. Adolf von Schweden. Als dieser 1809 abdanken musste, fand Arndt nach einem kurzen Intermezzo als Professor in Greifswald, wo er mit seinen Ansichten vollkommen isoliert war, im Freiherrn vom Stein einen neuen Auftraggeber. Dank der finanziellen Unterstützung durch das zaristische Russland und dessen damaligen Alliierten wurden Arndts Schriften in hohen Auflagen gedruckt und an die Soldaten der alliierten Armeen verteilt. Im Gegensatz zu seinen zeitgenössischen Kritikern wurde die Erinnerung an Arndt im späteren 19. und vor allem im 20. Jahrhundert immer neu reaktiviert, wenn es darum ging mit seinen religiös-militärischen Schriften zur Mobilisierung der breiten Bevölkerungsschichten einzusetzen. Darüber hinaus ist Ernst Moritz Arndt vielen national gesinnten Deutschen als Dichter, Verfasser von Märchen und Sagen sowie als politischer Publizist ans Herz gewachsen.

Das Seminar will das Wirken Arndts und seiner nachgelassenen Schriften in den gesellschaftlichen Strukturen des 19. und 20. Jahrhunderts problemorientiert aufarbeiten.

Literatur: E. M. ARNDT, Geist der Zeit, Bde. I-IV. DERS., Versuch in vergleichender Völkergeschichte. BENEDICT ANDERSON, Die Erfindung der Nation, Frankfurt a. M. 1983. ERIC HOBBSBAWM, Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780, Frankfurt a. M. 1991. DERS., The Invention of Tradition, Cambridge 1983. ANDREA ALBRECHT, Kosmopolitismus. Weltbürgerdiskurse in Literatur, Philosophie und

Publizistik um 1800, Berlin/New York. KAREN HAGEMANN, „Männlicher Muth und Teutsche Ehre“. Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der Antinapoleonischen Kriege Preußens, Paderborn u. a. 2002.

4006096: Geschichte Altlivlands von der „Aufseglung“ bis zum Verlust der Eigenständigkeit (12.-17. Jahrhundert)

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR III

Prof. Dr. Wernicke

Im Proseminar sollen Aspekte der Geschichte von Liv-, Est- und Kurland im Zeitraum vom 12. Bis zum 17. Jahrhundert d untersucht werden. Dabei geht es um die Fragen der Eroberung und Christianisierung des betreffenden Raumes von Deutschland, Dänemark und Schweden aus ebenso wie um Fragen des Niedergangs der Deutschordensherrschaft in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts und um das Ringen Polen-Litauens, Schwedens und Russlands um die Verteilung des Erbes. Fragen der Entstehung der Städte, der Ausbreitung des Kirchenwesens wie der Herrschaft der deutsch-baltischen Ritterschaft sind zu thematisieren.

Literatur: MATTHIAS ASCHE (Hg.), Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung: Livland, Estland, Ösel, Ingermanland, Kurland und Lettgallen; Stadt, Land und Konfession 1500-1721, Münster 2009. JOACHIM KUHLES, Die Reformation in Livland - religiöse, politische und ökonomische Wirkungen, Hamburg 2007. ANTE SELART, Livland und die Rus im 13. Jahrhundert, Köln 2007. BERNHART JÄHNIG (Hg.), Aus der Geschichte Alt-Livlands, Münster 2004. GERT VON PISTOHLKORS, Baltische Länder, Berlin 1994. RALPH TUCHTENHAGEN, Geschichte der baltischen Länder, München 2004.

4006098: Schiffsarchäologische Ergebnisse im Lichte der hansischen Seeschiffahrtsgeschichte

6 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR I

Dr. Förster

Im Vordergrund der Lehrveranstaltung stehen die Quellen zur Schifffahrt der Hanse vom 12. bis zum 17. Jahrhundert.

Neben den archäologischen Zeugnissen, wie Wrackfunden, Überresten von Hafenanlagen und Fundkomplexen aus den Stadtkernen der Hansestädte werden vergleichend die historischen Quellen wie Urkunden und Schiffsdarstellungen besprochen. Ergänzend werden dabei rezente Schiffsformen und mit verschiedenen Projekten der experimentellen Archäologie Nachbauten von Wrackfunden näher untersucht.

Bei den archäologischen Sachzeugnissen finden u. a. Wrackfunde aus der Region, wie die Darsser Kogge (um 1313), das Poeler Wrack (um 1369), das Gellenwrack (um 1378), das Zingster Wrack (1523) und das Mukranwrack (1565) mit ihren verschiedenartigen Konstruktionsmerkmalen und dem jeweiligen Schiffsinventar Darstellung. Darüber hinaus wird ein Überblick über die Schiffsfunde im Bereich der Ost- und Nordsee gegeben.

Untersuchungen in den Häfen von Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald erbrachten wichtige Hinweise zur Struktur der spätmittelalterlichen Häfen und

zu den Umschlagprozessen. Neben den Ladungsresten in den Wracks liefern die Fundkomplexe aus Stadtkerngrabungen wichtige Informationen zu den Handelsrouten und den auf ihnen transportierten Waren.

Unverzichtbar sind die historischen Quellen. In den Archiven der Hansestädte haben sich umfangreich Urkunden und andere Akten zum Schiffbau, zur Schifffahrt und dem Seehandel erhalten. Auf Grundlage des editierten Urkundenmaterials sollen Themen wie die Nennung von Schiffstypen im Zusammenhang mit Ladekapazitäten und anderen Merkmalen, der Inhalt von Privilegien für den Seehandel oder die Zusammenstellung von Ladungen untersucht werden. Eine besondere Rolle bei der Erfassung von Schiffsformen spielen die ikonographischen Quellen. Neben Darstellungen auf Münzen und Siegeln lassen sich in Kirchen oder in Stundenbüchern zahlreiche Darstellungen mit einem hohen Quellenwert finden.

Weitere wichtige Aufschlüsse zu der Thematik bieten Überlieferungen in der Seemannssprache oder in den Flurnamen der Küstenregion. Traditionen im Schiffbau lassen sich vielfach an rezenten Fahrzeugen beobachten. Mit Untersuchungen an Arbeitsbooten der Fischerei soll dies innerhalb der Lehrveranstaltung belegt werden.

In den letzten Jahren entstand eine Vielzahl von Schiffsnachbauten, bei denen meist auf Grundlage von Wrackfunden verschiedenste Fahrzeuge entstanden. Diese Projekte der experimentellen Archäologie liefern wichtige Indizien zum Bau und zu den Fahrteigenschaften. Kritisch sollen bei verschiedenen Repliken die Vorlagen und die Genauigkeit der gewonnenen Ergebnisse geprüft werden. In der Veranstaltung wird das Spektrum an verschiedenen Methoden, dass bei Untersuchungen zum Schiffbau, zur Schifffahrt und zum Seehandel beherrscht werden sollte.

Interessenten wird über die Lehrveranstaltung hinaus die Möglichkeit gegeben, das erworbene Wissen in Praktika zu vertiefen.

Literaturempfehlung: J. BRACKER (Hg.), Die Hanse – Lebenswirklichkeit und Mythos, Hamburg 1989. C.O. CEDERLUND, The Old Wrecks of the Baltic Sea. Archaeological recording of the wrecks of carvel-built ships. British Archaeological Reports 186. Oxford 1983. O. CRUMLIN-PEDERSEN, Danish Cog-Finds. In: S. McGrail (Hg.), The Archaeology of Medieval Ships and Harbours in Northern Europe – British Archaeological Reports. International Series 66, Oxford 1979, S. 17-34. D. ELLMERS, Frühmittelalterliche Handelsschifffahrt in Mittel- und Nordeuropa (Offa-Bücher 28), Neumünster 1984. T. FÖRSTER, Schiffe der Hanse. Rostock 2009. DERS., Große Handelsschiffe des Spätmittelalters – Untersuchungen an zwei Wrackfunden des 14. Jahrhunderts vor der Insel Hiddensee und der Insel Poel (Schriften des Deutschen Schifffahrtsmuseums, Bd. 67), Kuden 2009. B. HAGEDORN, Die Entwicklung der wichtigsten Schiffstypen bis ins 19. Jahrhundert (Veröffentlichungen des Vereins für Hamburgische Geschichte 1), Berlin 1914. P. HEINSIUS, Das Schiff der hansischen Frühzeit (Quellen und Darstellungen zur Hansischen Geschichte, XII), Weimar 1986. G. HOFFMANN/U. SCHNALL (Hgg.), Die Kogge. Sternstunde der deutschen Schiffsarchäologie, Bd. 2: Die Kogge von Bremen (Schriften des Deutschen Schifffahrtsmuseums, Bd. 60), Hamburg 2003. W. LAHN, Die Kogge von Bremen. Schriften des Deutschen Schifffahrtsmuseums 30, Bremerhaven 1992. K.-F. OLECHNOWITZ, Der Schiffbau der Hansischen Spätzeit. Eine Untersuchung zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Hanse (Abhandlungen zur Handels- und

Sozialgeschichte III), Weimar 1960. J. R. STEFFY, Wooden Shipbuilding and the Interpretation of Shipwrecks, London 1994. W. VOGEL, Geschichte der deutschen Seeschifffahrt. Von der Urzeit bis zum Ende des XV. Jahrhunderts, Berlin 1915. H. WERNICKE, Die Städtehanse. Weimar 1983. T. WOLF, Tragfähigkeiten, Ladungen und Maße im Schiffsverkehr – vornehmlich im Spiegel Revaler Quellen (Quellen und Darstellungen zur Hansischen Geschichte, XXXI) Köln 1986.

4006100: Fürstliche Repräsentation in Tagebüchern und Briefen 6
ECTS-Punkte

Fr 12-16 Uhr, SR I
(14-täglich, Beginn: 09.04.2010)

Dr. Fried

Die Vergegenwärtigung fürstlicher Herrschaft erfolgt mit den verschiedensten Mitteln, seien es nun Schlossbauten oder Medaillen. Gerade über in Auftrag gegebene Kunstwerke bzw. -ankäufe wird Fürsten vielfach eine „Kunstsinnigkeit“ attestiert, die es zu hinterfragen gilt. Denn: Ein Fürst, der im großen Stil Bücher für seine Bibliothek beschaffte, muss nicht per se an Kunst und Kultur interessiert gewesen sein. Deshalb sind Schriftquellen zu befragen, die uns darüber Aufschluss geben, wie der Fürst selbst über Repräsentation und deren Wirkung dachte. Tagebücher und Briefe liefern hierzu wichtige Aufschlüsse. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet. Im Rahmen des Seminars ist eine Exkursion zur Luisen-Ausstellung in Berlin geplant.

Literatur: PETER-MICHAEL HAHN, Fürstliche Wahrnehmung höfischer Zeichensysteme und zeremonieller Handlungen, in: Zeichen und Raum. Ausstattung und höfisches Zeremoniell in den deutschen Schlössern der Frühen Neuzeit (Rudolstädter Forschungen zur Residenzkultur 3), hrsg. vom Rudolstädter Arbeitskreis zur Residenzkultur, bearb. von PETER-MICHAEL HAHN/ULRICH SCHÜTTE, München/Berlin 2006, S. 9-37. JAN HIRSCHBIEGEL/JÖRG WETTLAUER (Bearb.), Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Hof und Schrift (Residenzenforschung, 15, 3), Ostfildern 2007.

4006102: Island von der Besiedlung bis zur Gegenwart 6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS 4. Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Olesen

Das Proseminar behandelt anhand ausgewählter Quellen und Forschungsliteratur die Geschichte Islands vom Beginn der Wikingerzeit. Schwerpunkte bilden Themen wie Kolonisation, Heidentum und Christianisierung, Sagas und die isländische Gesellschaft, der schwarze Tod ohne Ratten, das englische Jahrhundert, die Reformation, dänischer Handel und Absolutismus sowie die Nationalbewegung im 19. Jahrhundert, Fischerei und Industrialisierung, Depression und Zweiter Weltkrieg, Selbständigkeit 1944 und die Nachkriegszeit.

Literatur: JON R. HJALMARSSON, Die Geschichte Islands. Von der Besiedlung bis zur Gegenwart, Reykjavik 1994. GUNNAR KARLSSON, Iceland's 1100 Years. The History of a marginal Society, London 2000. SVEN TÄGIL (Hg.), Ethnicity and Nation Building in the Nordic World, London 1995. INGI SIGURDSSON/JON SKAPTASON (Hgg.), Aspects of Arctic and Sub-Arctic History, Reykjavik 2000.

4006104: Reformation

6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, HS 11

Dr. Driesner

Die Reformation und ihre Auswirkungen bewegen bis heute die Menschen und das politische Geschehen in ganz Europa. In dem Seminar sollen nicht nur die Ursachen dieses epochenbildenden Umbruchs und die Folgen für das herrschaftliche Gefüge innerhalb der einzelnen europäischen Staaten näher beleuchtet werden, sondern auch die Auswirkungen für die verschiedenen sozialen Schichten der Gesellschaft.

Literatur: HEINZ SCHILLING, Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648, Berlin 1988.

4006106: Außereuropäische Geschichte in der Frühen Neuzeit

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR II

Dr. Driesner

In diesem Seminar soll ein akzentuierter Überblick der Weltgeschichte in der Frühen Neuzeit gegeben werden. Neben den von kolonialen Interessen betroffenen Gebieten werden auch von Europa weitgehend unbeeinflusste Regionen näher beleuchtet. Nach der Bearbeitung vorgegebener Themenschwerpunkte ist das Einbringen eigener Vorschläge zur Bearbeitung durch die Studierenden in diesem Seminar durchaus erwünscht.

Literatur: ROBERT B. MARKS, Die Ursprünge der modernen Welt. Eine globale Weltgeschichte, Stuttgart 2006.

4006108: Spanien unter den Habsburgern, 1504-1700

6 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, SR I

Hielke van Nieuwenhuize, M.A.

Im Spätmittelalter war es nicht wahrscheinlich, dass Spanien im 16. Jahrhundert zur Weltmacht aufsteigen würde. Das Land war trocken, unfruchtbar und verarmt. Die Pyrenäen trennten die iberische Halbinsel vom europäischen Kontinent, so dass Spanien isoliert und abgelegen schien. Außerdem war es selbst zersplittert und heterogen; ein Gebilde von mehreren Rassen, Sprachen und Kulturen. Im 16. Jahrhundert wurde dieses Land jedoch der mächtigste Staat Europas. Es kolonisierte riesige neue überseeische Territorien und erfand ein gouvernementales System, das das größte und am weitesten zerstreute Weltreich, das die Welt bisher gesehen hatte, verwaltete. In diesem Proseminar wird untersucht, wie Spanien in so kurzer Zeit zur Weltmacht aufsteigen konnte, und warum es nach einigen Jahrzehnten so schnell wieder seinen Niedergang erlitt. Schwerpunkte sind die Innen- und Außenpolitik, die Verwaltung des Reichs, die spanische Wirtschaft und Gesellschaft. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird erwartet.

Literatur: JOHN H. ELLIOTT, Die spanische Welt. Geschichte, Kultur, Gesellschaft, Freiburg im Breisgau 1991. HENRY KAMEN, Spain 1469-1714. A Society of Conflict, London 1993.

4006110: Europäische Fürstenhöfe 1750-1850

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Die Geschichtswissenschaft ist sich längst einig, dass höfische Prachtentfaltung der symbolischen Kommunikation dient und auf diese Weise eine soziale Funktion erfüllt. Dennoch erstaunt, wie unbeschadet das höfische Leben die Zäsur der Französischen Revolution überdauert hat. Das Proseminar soll in die Formen der Repräsentation und in die Organisation der Hofämter einführen.

Literatur: BARBARA STOLLBERG-RILINGER: Spektakel der Macht. Rituale im alten Europa, Stuttgart 2008. DIES. (Hg.), Was heißt Kulturgeschichte des Politischen? (Zeitschrift für historische Forschung, Beiheft 35), Berlin 2005. KARL MÖCKL (Hg.), Hof und Hofgesellschaft in den deutschen Staaten im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert (Büdingen Forschungen zur Sozialgeschichte), Boppard 1990.

4006112: Napoleonische Herrschaft in Europa

6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR III

N.N.

Das Proseminar soll die Vorlesung „Europa im napoleonischen Zeitalter“ von Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann ergänzen und ist für Bachelor- wie Lehramtsstudierende geeignet. In einzelnen Fallbeispielen wird die napoleonische Herrschaft in den französisch besetzten Gebieten, den napoleonischen Klientelstaaten sowie in den europäischen Nachbarstaaten analysiert. Als Leitfrage soll das Spannungsfeld zwischen dem Einfluss „progressiver“ französischer Reform- und Modernisierungspolitik auf der einen Seite und der rücksichtslosen Ausplünderungspolitik auf der anderen Seite beleuchtet werden. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats gilt als Voraussetzung zur Verfassung einer Hausarbeit.

Literatur: PHILIP G. DWYER/ALAN FORREST (Hgg.), Napoleon and his Empire. Europe, 1804-1814, Basingstoke 2007. JENS FLEMMING/DIETFRID KRAUSE-VILMAR (Hgg.), Fremdherrschaft und Freiheit: Das Königreich Westphalen als napoleonischer Modellstaat, Kassel 2009. UTE PLANERT (Hg.), Krieg und Umbruch in Mitteleuropa um 1800: Erfahrungsgeschichte(n) auf dem Weg in eine neue Zeit, Paderborn 2009.

4006114: Bismarcks Außenpolitik

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR III

N.N.

Jeder deutsche Schüler und jede deutsche Schülerin hat wohl einmal in seiner Schulzeit ein Tafelbild mit dem Bismarckschen Bündnissystem auswendig lernen müssen. In diesem Proseminar, das sich sowohl an Lehramts- als auch an Bachelorstudenten wendet, sollen jedoch abseits dieser reinen Vertragsgeschichte generell die außenpolitischen Zielvorstellungen des preußischen

Ministerpräsidenten, Kanzler des Norddeutschen Bundes und Reichskanzlers Otto von Bismarck analysiert bzw. gedeutet werden. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats gilt als Voraussetzung zur Verfassung einer Hausarbeit.

Literatur: KONRAD CANIS, Bismarcks Außenpolitik 1870-1890. Aufstieg und Gefährdung, Paderborn 2008. KLAUS HILDEBRAND, Das vergangene Reich. Deutsche Außenpolitik von Bismarck zu Hitler, München 2008. ANDREAS HILLGRUBER, Bismarcks Außenpolitik, Freiburg 1993. EBERHARD KOLB, Bismarck, München 2009. LOTHAR GALL, Bismarck: Der weiße Revolutionär, Berlin 2008.

4006116: Schweden und die beiden deutschen Staaten 6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 Dr. Krüger

Mit welchen Mitteln versuchte die BRD ihre „auswärtige Nichtanerkennungspolitik“ gegenüber der DDR in Schweden durchzusetzen? Welche Instrumente und Strategien setzte die DDR ein, um die westdeutsche Blockadepolitik in Schweden zu konterkarieren? Ausgehend von der schwedischen Haltung zur Gründung der beiden deutschen Staaten sollen hier einige Aspekte der deutsch-deutschen Rivalität um Schweden untersucht werden.

Literatur: MATTHIAS HANNEMANN/SVEN RADOWITZ/DANIEL ROTH (Hgg.), Im Spannungsfeld. Affinitäten, Abgrenzungen und Arrangements in den deutsch-schwedischen Beziehungen des 20. Jahrhunderts, Greifswald 2008. ALEXANDER MUSCHIK, Die beiden deutschen Staaten und das neutrale Schweden. Eine Dreiecksbeziehung im Schatten der offenen Deutschlandfrage, Münster 2005. NILS ABRAHAM, Die politische Auslandsarbeit der DDR in Schweden, Münster 2007.

4006118: Europäische Integration 6 ECTS-Punkte

Mo 12-14 Uhr, SR I Torben Kiel, M.A.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat sich jenseits der Ebene des Nationalstaats eine ganze Reihe europäischer Institutionen etabliert, die im unterschiedlichen Maße dem Ziel einer verstärkten Integration verpflichtet sind. Dabei lassen sich Phasen einer gewissen „Europa-Euphorie“ mit verstärktem Einsatz für die Einrichtungen und andere, in denen nationale Interessen wieder im Vordergrund standen, unterscheiden. Dennoch ist gerade die Bedeutung der Europäischen Gemeinschaften/Europäischen Union für das Leben der Bürger einerseits und auch der Einfluss auf die einzelstaatliche Politik andererseits nicht zu unterschätzen und wird oft nicht hinreichend gewürdigt.

In dem Proseminar sollen die Umstände der Entstehung der verschiedenen europäischen Organisationen und ihre grundlegenden Strukturen beleuchtet werden. Auch sollen die einzelnen Entwicklungsphasen im europäischen Einigungsprozess in die Betrachtung einfließen.

Literatur: GERHARD BRUNN, Die Europäische Einigung von 1945 bis heute, Stuttgart 2002. GABRIELE CLEMENS/ALEXANDER REINFELDT, Geschichte der europäischen Integration, Paderborn 2008. JÜRGEN ELVERT, Die europäische Integration, Darmstadt 2006. CURT GASTEYGER, Europa von der Spaltung zur Einigung, Bonn 1997.

4006120: Sportgeschichte

6 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR III Dr. Riemer

In den letzten Jahren hat sich die Sportgeschichte zum Stiefkind der Sportwissenschaft gewandelt – Trainingslehre oder Sportmedizin haben ihr den Rang abgelaufen. Dabei ist ein solcher Bedeutungsverlust nicht gerechtfertigt, da sich etwa die Begründer der Sportwissenschaft im 19. Jahrhundert auf die antike Tradition der Leibes- und Bewegungskultur beriefen. Abweichend zu den Gründungsvätern im vorletzten Jahrhundert versteht sich die heutige Sportgeschichte allerdings auch als historische Sozialwissenschaft, in die z.B. Methoden anderer Wissenschaften einfließen.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesem Wandel in theoretischer Hinsicht und untersuchen dann einzelne Sportarten in ihrer Entstehung und Entwicklung sowie sportbedingte gesellschaftliche Veränderungen.

Literatur: JULIUS BOHUS, Sportgeschichte. Gesellschaft und Sport von Mykene bis heute, München 1986. MANFRED LÄMMER (Hg.), Deutschland in der Olympischen Bewegung. Eine Zwischenbilanz, Frankfurt a. M. 1999. MICHAEL KRÜGER, Sportgeschichte, in: Herbert Haag und Bernd G. Strauß (Hgg.), Theoriefelder der Sportwissenschaft, Schorndorf 2003. ALLEN GUTTMANN, From Ritual to Record. The Nature of modern Sports, New York 2004. MICHAEL THOMAS, Sportgeschichte und Kulturwissenschaft: Probleme, Konzepte und Perspektiven, in: Andrea Bruns und Wolfgang Buss (Hgg.), Sportgeschichte erforschen und vermitteln (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 187), Hamburg 2009, S. 35-50. SWANTJE SCHARENBERG/BERND WEDEMEYER-KOLWE (Hgg.), Grenzüberschreitung: Sport neu denken (FS Arnd Krüger; Schriftenreihe des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte Hoya e.V., 20), Hoya 2009.

4006122: Reichsgründung

6 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR II PD Dr. Möller

Die Bewertung von Bismarcks Reichsgründung 1871 ist umstritten. Für die einen ist es der Vollzug der lange überfälligen Nationalstaatsgründung in der Mitte Europas sowie die Durchsetzung des Verfassungs- und Rechtsstaates in Deutschland. Andere kritisieren die „Revolution von oben“ mit der die autoritären Strukturen des preußischen Militärstaates auf ganz Deutschland übertragen wurden und die liberale und demokratische Entwicklung auf lange Zeit blockiert wurde. Das Proseminar will an diesem historischen Thema in die Methoden des Faches einführen und das Erarbeiten eines eigenen Themas für ein Referat, eine Hausarbeit oder eine Klausur einüben.

Literatur: THOMAS NIPPERDEY, Deutsche Geschichte 1800-1866. Bürgerwelt und starker Staat. Zuerst: München 1983.

Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006124: Dekonstruktivismus als Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft

4 ECTS-Punkte

Fr 12-14 Uhr, SR III

Kord-Henning Uber, M.A.

Das philosophische Konzept des Dekonstruktivismus gilt als neuer Zugang zu wissenschaftlicher Erkenntnis. Skeptisch stehen die Dekonstruktivisten dialektischen Systemen gegenüber. Anstatt binärer Oppositionen werden vielfältige Perspektiven ergriffen, um eine tiefgreifende Analyse des Betrachtungsgegenstandes zu ermöglichen. Die Konflikte und Probleme zwischen den verschiedenen Positionen versucht die dekonstruktivistische Methode nicht aufzulösen, sondern ihnen nachzufahren und sie zu verstehen. Veränderungen in der Semiotik des „Textes“ und die Verankerung des „Textes“ in einer Sprachkultur stellen sowohl Probleme als auch Offenbarungen des Dekonstruktivismus dar. Die Veranstaltung erarbeitet die Theorien des Dekonstruktivismus aus kulturwissenschaftlicher Sicht und versucht eine Operationalisierung dieser Theorien im historiographischen Kontext.

Literatur: JONATHAN CULLER, Dekonstruktion: Derrida und die poststrukturalistischen Literaturtheorien, Reinbek (Hamburg) 1994. PETER ZIMA, Dekonstruktion, Einführung und Kritik, Tübingen 1994. HOMI K. BHABHA, Die Verortung der Kultur (Staufenberg discussion, Bd. 5), Tübingen 2000.

4006126: Paläographische Übung

4 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR II

Dr. Driesner

In dieser Übung werden frühneuzeitliche deutschsprachige Handschriften gelesen. Nach einer kurzen Lernphase dient die Beschäftigung mit noch unbekanntem Texten aus dem 17. Jahrhundert der Vertiefung der Fähigkeiten.

Literatur: KURT DÜLFER/HANS-ENNO KORN, Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, Marburg 1998.

4006128: Wissenschaftliches Schreiben

4 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR II

Dr. Driesner

Diese Übung wendet sich an Studierende, die vor der Aufgabe stehen, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Neben der anfänglichen Analyse verschiedener Veröffentlichungen sollen Hilfen sowohl beim Recherchieren als auch bei der Auswertung von Sekundärliteratur und Quellenmaterial gegeben werden. Anschließend werden die für das historische Arbeiten relevanten Textsorten in Bezug auf deren Merkmale untersucht. Ein wesentlicher Bestandteil der Übung wird das angeleitete und selbstständige Verfassen eigener Texte sein.

Literatur: WOLFGANG SCHMALE (Hg.), Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftlich Schreiben, Köln/Weimar/Wien 2006.

4006130: Lateinische Quellen des Frühmittelalters

4 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr SR III

Dr. Warntjes

Diese Übung wendet sich vornehmlich an Studierende, die Interesse an der Übersetzung lateinischer Quellen haben und soll zudem als zusätzliches Angebot zur Vorbereitung auf das Lateinum dienen. Nach einer kurzen Einführung ins Mittellatein, in frühmittelalterliche Paläographie sowie in die wesentlichen Editionstechniken werden in diesem Seminar ausgewählte Textbeispiele aus ganz Westeuropa im lateinischen (auch handschriftlichen) Original gelesen (und übersetzt); hierbei werden regionale Unterschiede im Gebrauch des Lateinischen analysiert und die Quellen werden in ihren historischen Kontext eingeordnet. Bei den Autoren aus dem 6. bis 9. Jahrhundert handelt es sich um Gregor von Tours, Isidor von Sevilla, Adomnán von Iona, Beda Venerabilis und Einhard.

Literatur: Ein Quellenreader wird für diese Übung zusammengestellt.

4006132: „Grundkurs“: Deutsche Geschichte im Mittelalter

4 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 12

Dr. Werlich

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende im Grundstudium, denen sie über das Abiturwissen hinaus ein Grundgerüst an Daten, Fakten und historischen Entwicklungslinien für das Studium der mittelalterlichen Geschichte vermitteln möchte. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Ereignis- und politischen Geschichte liegen, doch auch Rechts- und Verfassungsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte sowie neuere Forschungsansätze werden berücksichtigt.

Literatur: PETER HILSCH, Mittelalter. Grundkurs Geschichte (2. Studienbuch Geschichte), hg. von PEDRO BARCELÓ (Beltz Athenäum Studienbücher Geschichte), Weinheim 1995. Arbeitsbuch Geschichte Mittelalter, hrsg. von EBERHARD BÜSSEM/MICHAEL NEHER, bearb. von Karl Brunner, Tübingen/Basel 1998. ULRICH KNEFELKAMP, Das Mittelalter – Geschichte im Überblick (UTB, 2105), Paderborn u. a. 2003.

4006134: Übung zur Vorlesung

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

4006136: Briefe im Mittelalter

4 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr SR III

Prof. Dr. Spieß

In der Übung werden wir gemeinsam Briefe aus dem Mittelalter lesen und kommunikationsgeschichtlich auswerten. Briefe dienen im Mittelalter nicht

einfach der Mitteilung von Nachrichten, sondern stellen eine komplexe Quellengattung dar, die einer sorgfältigen Interpretation bedarf.

Literatur: In Liebe und Zorn. Briefe aus dem Mittelalter, ausgewählt, übertragen und eingeleitet von KLAUS ARNOLD, Stuttgart 2003. CHRISTINE WAND-WITTKOWSKI, Briefe im Mittelalter. Der deutschsprachige Brief als weltliche und religiöse Literatur, Herne 2002.

4006138: Der Tod des Herrschers

4 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr SR III

Dr. Werlich

Der Tod eines mittelalterlichen Herrschers bedeutete nicht nur für dessen Familie sondern auch für die davon tangierten politischen Kräfte ein markantes Ereignis, mitunter eine markante Zäsur. Für den nachfolgenden Herrscher galt es, sich zum Verstorbenen zu positionieren. Insbesondere in Fällen dynastischer Kontinuität spielte der Umgang mit dem Tod des Vorgängers nicht nur eine gefühls- und glaubensmotivierte sondern zumeist auch eine herrschaftslegitimierende Rolle. So wurden im Kreislauf des Lebens nicht nur Hochzeiten und ihre Ausgestaltung zu hochpolitischen Ereignissen, sondern ebenso Beisetzungsfestlichkeiten und das Totengedenken. Die Übung beschäftigt sich quellennah mit unterschiedlichen Aspekten des Todes des Herrschers, die mit dem Untertitel der unten angeführten Arbeit von Helga Czerny recht gut umrissen werden: Vorbereitungen – Sterben – Trauerfeierlichkeiten – Grablegen – Memoria. Der Schwerpunkt der Übung liegt im Spätmittelalter, beschränkt sich aber nicht auf dieses.

Vor den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit u.a. in Form von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: Der Tod des Mächtigen. Kult und Kultur des Todes spätmittelalterlicher Herrscher, hrsg. von LOTHAR KOLMER, Paderborn 1997. RUDOLF J. MEYER, Königs- und Kaiserbegräbnisse im Spätmittelalter. Von Rudolf von Habsburg bis zu Friedrich III. (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Beihefte zu J.F. Böhmer, Regesta Imperii, Bd. 19), Köln u. a. 2000. CORNELL BABENDERERDE, Sterben, Tod, Begräbnis und liturgisches Gedächtnis bei weltlichen Reichsfürsten des Spätmittelalters (Residenzenforschung, 19), Ostfildern 2006. HELGA CZERNY, Der Tod der bayerischen Herzöge im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit 1347-1579. Vorbereitungen – Sterben – Trauerfeierlichkeiten – Grablegen – Memoria (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte, 146), München 2005.

4006140: Quellen zu Geschichte des Ostseeraumes (12.-17. Jahrhundert)

4 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR II

Prof. Wernicke

Die Übung behandelt Quellen zur spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte der Länder rings um die Ostsee, wobei besondere Aufmerksamkeit auf verbindende Ereignisse und Strukturen gelegt werden soll.

Literatur: DAVID GORDON KIRBY, Northern Europe in the early modern period: the Baltic World 1492-1772, London 1993. HANSJÖRG KÜSTER, Die Ostsee. Eine Natur-

und Kulturgeschichte, München 2002. Studien zur Geschichte des Ostseeraumes, hrsg. von THOMAS RIIS, vier Bände, Odense 1997-2003. JANN M. WITT, Die Ostsee. Schauplatz der Geschichte, Darmstadt 2009. WOLFGANG FROESE, Geschichte der Ostsee, Gernsbach 2008. CHRISTOPH NEIDHART, Ostsee – das Meer in unserer Mitte, Hamburg 2007. Die Ordnung des Raumes. Mentale Landkarten in der Ostseeregion, Berlin 2006. ANDREAS KOMOLOSY/HANS-HEINRICH NOLTE/IMBI SOOMAN (Hgg.), Ostsee 700-2000. Gesellschaft-Wirtschaft-Kultur, Wien 2008.

4006142: Alltagsleben an Bord von Handelsschiffen – Seemannshandwerk zur Zeit der Hanse

4 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR I

Christian Peplow, M.A.

Die enorme ökonomische Vorrangstellung des hansischen Seehandels wäre ohne eine große Handelsflotte unmöglich gewesen. Dabei stellte das Schiff, speziell die Kogge, das bedeutendste Hilfs- und Transportmittel im hansischen Wirtschaftssystem dar. Mit immer moderneren Schiffstypen war es möglich, eine größere Menge an Waren zu transportieren und weiter entfernte Häfen anzulaufen. *„Dabei ist die seemannische Leistung des Alltages, obwohl sie tausendfach wiederholt wird, für den Verlauf der Welt- und Wirtschaftsgeschichte oft wichtiger als einzelne Schlachten oder irgendwelche politische Ereignisse.“* (Paul Heinsius, 1956).

Ziel der Veranstaltung ist es, sich mit dem Komplex des Alltagsleben der Besatzung an Bord hansischer Handelsschiffe auseinanderzusetzen. Anhand ausgewählter schriftlicher, bildlicher und archäologischer Quellen wird versucht werden, grundlegende Elemente der alltäglichen Arbeitsabläufe und Verhaltensweisen zu rekonstruieren. Es soll verdeutlicht werden, welche Leistungen und Handgriffe an Bord nötig waren, um ein Handelsschiff sicher über Nord- und Ostsee zu führen. Hierbei stehen konkrete Fragen im Vordergrund: Wie viel Mann Besatzung brauchte es, um einen einmastigen Rahsegler zu handhaben? Welche Pflichten hatten die Mannschaften zu erfüllen? Mit welchen Gefahren sah man sich während seiner Tätigkeiten auf See konfrontiert? Doch nicht nur der Arbeitsalltag per se wird untersucht. Gleichzeitig sollen verschiedene „private“ Bereiche Gegenstand der Untersuchung sein: Wie verhielt man sich gegenüber seinen Mannschaftskameraden? Welche Möglichkeiten bestanden, sich in seiner Freizeit zu beschäftigen? Wo wohnten und schliefen die Seeleute? Gab es eine medizinische Versorgung an Bord und wenn ja, wie sah diese aus? Welche Speisen wurden verzehrt und wo verrichteten die Seeleute ihre Notdurft?

Am Ende der Lehrveranstaltung wird die Frage zu klären sein: Gelingt es überhaupt, mit Hilfe der vorhandenen Schrift-, Bild- und Sachquellen, ein einigermaßen aussagekräftiges Bild zu rekonstruieren?

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung ist die regelmäßige Mitarbeit im Seminar, die kontinuierliche Vorbereitung der Quellentexte und die Übernahme begleitender Referate.

Einführende Literatur: CHRISTINA DEGGIM, Zur Seemannsarbeit in der Handelsschiffahrt Norddeutschlands und Skandinavien vom 13. bis zum 17. Jahrhundert, in: HGBll. 117 (1999), S. 1-37. DETLEV ELLMERS, Alltag auf Koggen – nach Bildern,

Funden und Texten, in: Gabriele Hoffmann und Uwe Schnall (Hgg.), Die Kogge. Sternstunde der deutschen Schiffsarchäologie (Schriften des Deutschen Schifffahrtsmuseums, Bd. 60), Altenburg 2003, S. 162-193; DERS.: Lose Gegenstände aus Koggenwracks. Archäologische Zeugnisse vom Leben an Bord, in: Deutsches Schifffahrtsarchiv 18 (1995), S. 207-232; THOMAS FÖRSTER, Alltagsleben auf spätmittelalterlichen Schiffen. Neue archäologische Untersuchungen an Wrackfunden vor der Küste von Mecklenburg-Vorpommern, in: Carl Olof Cederl und Kersten Krüger (Hgg.), Maritime Archäologie Heute, Rostock 2002, S. 232-263. PAUL HEINSIUS, Das Schiff der hansischen Frühzeit (Quellen und Darstellungen zur Hansischen Geschichte, N.F., Bd. 12), Weimar ²1986.

4006144: Geschichte Gotlands

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Olesen

Die Übung soll einen Eindruck über die Geschichte Gotlands vermitteln. Schwerpunkte sind u.a. Themen wie Bauern, Kaufleute und Handel, Visby-Lübeck und der gemeine Kaufmann, Gotland und Schweden, die dänische Invasion auf Gotland 1361 und deren Voraussetzungen, Gotland als Brennpunkt im Ostseeraum im Spätmittelalter (Deutscher Orden, Dänemark, Schweden Erich von Pommern), Søren Norby auf Gotland, die dänisch-schwedischen Kriege im 17. Jahrhundert, Schonischer Krieg 1675-1679 und die Zerstörung Visborgs 1677 durch die Dänen, der große Nordische Krieg, die russische Invasion auf Gotland 1808 sowie Gotland im 19. Jahrhundert.

Literatur: ROBERT BOHN/HAIN REBAS/TRYGGVE SILTBERG (Hgg.), Archiv und Geschichte im Ostseeraum, Festschrift für Sten Körner, Frankfurt a. M. 1997. KLAUS FRIEDLAND, Die Hanse, Stuttgart 1991. BENGT TORDEMAN, Invasion på Gotland 1361, Stockholm 1944. CHRISTIAN TORTZEN, Gotland 1361, Forudsætningerne, Overleveringen, Kopenhagen 1961. STEN CARLSSON/JERKER ROSÉN, Svensk Historia Bd. I-II, Göteborg 1971. BIRGIT A. BÄCK, Visborgs fall, Visby 1980, Acta Visbyensia I-XI.

4006148: Der Dreißigjährige Krieg

4 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, SR I

Dr. Schlürmann

Die Übung setzt mit der Verschärfung der konfessionellen Gegensätze ab der Mitte des 16. Jahrhunderts ein und schlägt einen Bogen über bemerkenswerte konfessionell bedingte Streitigkeiten (Kölner Krieg 1583, Vierklösterstreit 1600, Donauwörth 1606, Jülich-Klevischer Erbfolgestreit 1609-1614) hin zum offenen Ausbruch des Aufstandes in Böhmen im Mai 1618.

Im Folgenden werden die einzelnen Kriegsphasen im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Anhand dieser lässt sich die Entwicklung von einem religiös motivierten Aufstand zu einem gesamteuropäischen Krieg, in dem selbst konfessionell geschiedene Parteien Seite an Seite kämpften, nachvollziehen. Neben den politischen Bündnissen fragt die Übung auch nach dem Leben der Soldaten, der Entwicklung von Waffen, Rüstungen und Kampftechnik sowie der Lebenssituation der Bevölkerung, deren Zahl am Ende des Krieges – gemessen an ihrer vormaligen Stärke – dramatisch gesunken war. Abschließend beschäftigt sich die Lehrveranstaltung mit den politischen und territoria-

len Veränderungen wie sie in den Friedensschlüssen zu Münster und Osnabrück 1648 festgelegt wurden.

Literatur: HERBERT LANGER, Hortus Bellicus. Der Dreißigjährige Krieg. Eine Kulturgeschichte, Leipzig ⁴1985. HEINZ SCHILLING, Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648, München 1998. GEORG SCHMIDT, Der Dreißigjährige Krieg, München ⁷2006.

4006150: Quellen zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges (Schwerpunkt Schweden)

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Dr. Krüger

Der Dreißigjährige Krieg ist eines der zentralen Themen in der frühneuzeitlichen Geschichte des Reichs und Skandinaviens. Er gilt als einer der Wendepunkte in der Geschichte des Ostseeraums. Im Zentrum der Übung steht die Lektüre ausgewählter Quellen, mit deren Hilfe ein Überblick zu besonderen Entwicklungen im Krieg gewonnen werden soll.

Literatur: KLAUS BUBMANN (Hg.), 1648: Krieg und Frieden in Europa (Ausstellungskatalog), Münster 1998. ROBERT FROST, The Northern Wars. War, state and Society in Northeastern Europe 1558-1721, London 2000. KONRAD REPGEN, Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede, Studien und Quellen, Paderborn 1998. GEORG SCHMIDT, Der Dreißigjährige Krieg, München ⁶2003. PETER ENGLUND, Die Verwüstung Deutschlands. Eine Geschichte des Dreißigjährigen Krieges, Stuttgart ⁴2001.

4006152: Geschichte der deutschen Auswanderung nach Brasilien

4 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR III

Dr. Driesner

In der Hoffnung auf ein besseres Leben und sozialen Aufstieg wagten während des 18., 19. und 20. Jahrhunderts immer mehr Menschen den Schritt zur Auswanderung. Die Übung „Geschichte der deutschen Auswanderung nach Brasilien“ soll zunächst die historischen Hintergründe und Zusammenhänge dieser Auswanderung nach Übersee ermitteln. Geplant ist die praktische Beschäftigung mit dieser Thematik anhand von Aktenmaterial auch dem Greifswalder Kirchenarchiv, das einen interessanten Bestand zu Auswanderern beherbergt. Abschließend besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit brasilianischen Partnern in einem zu bearbeitenden Projekt ein Praktikum zu absolvieren.

Literatur: LIESELOTTE CLEMENS, Die Auswanderung der pommerschen Altlutheraner in die USA: Ablauf und Motivation 1839-1843, Hamburg ²1990. SANDRA CARRERAS, Auf dem Weg in die neue Heimat. Deutsche Auswanderung nach Argentinien, Brasilien und Chile 1824-1914, Berlin 2008.

4006154: Lektüre und Interpretation ausgewählter Texte und Bilder aus der Historia de gentibus septentrionalibus des Olaus Magnus von 1555
4 ECTS-Punkte

Mo 18-20 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

Olaus Magnus' Geschichte der nordischen Völker hat in der Frühen Neuzeit das Bild der Europäer vom Norden weithin bestimmt. Ursprünglich auf Latein verfasst, wurde das Werk noch im 16. Jahrhundert in zahlreiche europäische Sprachen übersetzt und fand eine – für damalige Verhältnisse – enorme Verbreitung. In der Vorstellungswelt des letzten katholischen Erzbischofs von Uppsala, die noch ganz mittelalterlich geprägt war, zählte der gesamte Ostseeraum einschließlich Norddeutschlands und der baltischen Lande zum Norden. Heute stellt das Werk des Olaus Magnus eine wertvolle Quelle für unsere Kenntnis des bäuerlichen Alltagslebens der Nordleute, ihrer Arbeit, ihrer Festkultur, ihrer Trink- und Essgewohnheiten, der Art ihrer Kriegsführung, ihrer Jagdgewohnheiten und vieles andere mehr dar. Das Werk wurde reich bebildert. So werden die Aussagen des Textes zu jedem einzelnen der dargestellten Bereiche auch bildlich dargestellt. Nach einer Einführung in den Entstehungszusammenhang des Werkes und das Leben des Autors durch den Kursleiter sollen die Teilnehmer unter Anleitung selbständig einzelne Kapitel zu Bereichen ihrer Wahl bearbeiten. Schwedisch- und Lateinkenntnisse sind von Nutzen, aber nicht unabdingbar.

Literatur: MAGNUS OLAUS, Die Wunder des Nordens, Frankfurt a. M. 2007. DERS., Historia de gentibus septentrionalibus, Romae 1555 (Faksimile). HJALMAR GRAPE, Olaus Magnus: Forskare, moralist, konstnär, Stockholm 1970. KURT JOHANNESSON, Gotisk renässans. Johannes und Olaus Magnus som politiker och historiker, Stockholm 1982.

4006156: Die polnischen Aufstände im 19. und 20. Jahrhundert
4 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr SR II

Prof. Dr. Niendorf

Bewaffnete Erhebungen gegen fremde oder als fremd empfundene Mächte gelten als Kennzeichen polnischer Geschichte, seit Ende des 18. Jahrhunderts erstmals der Verlust staatlicher Unabhängigkeit drohte. Auch der Aufstand gegen die deutsche Besatzung im Zweiten Weltkrieg stellte sich bewusst in diese Traditionslinie, an die noch in Volkspolen sowohl von Staat und Partei als auch von Seiten oppositioneller Bewegungen angeknüpft wurde. Eine kritische Diskussion jener Ereignisse ermöglicht insofern zugleich einen Überblick über die neuere polnische Geschichte. Polnischkenntnisse sind willkommen, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Literatur: A. GILL, Freiheitskämpfe der Polen im 19. Jahrhundert. Erhebungen – Aufstände – Revolutionen, Frankfurt a. M. 1997.

4006158: Die "Bonner Republik"

4 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr SR II

Niels Hegewisch, M.A.

Die „Bonner Republik“ ist zur Chiffre für die westdeutsche Geschichte von der Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis zum Umzug von Regierung und Parlament nach Berlin im Jahre 1999 geworden. In der Übung sollen die politischen sowie gesellschaftlichen und kulturellen Charakteristika dieser Epoche deutscher Geschichte herausgearbeitet und der Blick für die Kontinuitäten und Brüche zwischen der Bonner und der Berliner Republik geschärft werden.

Die Seminararbeit erfolgt zunächst auf Grundlage eines Readers. Im weiteren Verlauf wird die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten erwartet, die (gerne von den Teilnehmern) ausgewählte Probleme vertiefen sollen. Bitte konsultieren Sie rechtzeitig vor Semesterbeginn Stud.IP, um weitere Informationen (Reader, Text der ersten Sitzung etc.) zu erhalten.

Einführende Literatur: MANFRED GÖRTEMAKER, Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Von der Gründung bis zur Gegenwart, München 1999. HEINRICH AUGUST WINKLER, Der lange Weg nach Westen. Bd. 2, Deutsche Geschichte vom „Dritten Reich“ bis zur Wiedervereinigung, München 2001. HANS-ULRICH WEHLER, Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Bd. 5, Bundesrepublik und DDR 1949-1990, München 2008.

4006160: Theorien des Krieges

4 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr SR III

PD Dr. Möller

Seit der Französischen Revolution kommt es zu einer Entgrenzung des Krieges. Allgemeine Wehrpflicht, industrielle Rüstung, moderne Waffen wie Maschinengewehre, Panzer, Flugzeuge, schließlich Kernwaffen, die Aufhebung von Soldaten und Zivilisten, schließlich unsymmetrische Konflikte zwischen Partisanen und Militär sind Ausdruck dieser Entwicklung. Von Beginn an haben militärische Denker versucht, diese neuen Formen des Krieges zu begreifen und zu erfassen. In der Übung sollen ausgewählte Texte von Clausewitz bis Raymond Aron gelesen werden.

Literatur: IRENE ETZERSDÖRFER, Krieg. Theorien bewaffneter Konflikte, Wien 2007. HERFRIED MÜNKLER, Gewalt und Ordnung. Das Bild des Krieges im politischen Denken, Frankfurt a. M. 1992.

Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14-täglich statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

4006162: Bachelor- und Masterkolloquium

Di 10-12 Uhr, SR I

Dr. Riemer

Das Kolloquium versteht sich als Angebot an Bachelorstudenten, die kurz vor dem Beginn ihrer Bachelorarbeit stehen oder bereits beim Schreiben sind, sowie an Masterstudenten, sich mit Kommilitonen über die eigene Arbeit (Themensuche, Quellenrecherche, Bibliographieerstellung) auszutauschen. Dabei präsentieren die Teilnehmer in den einzelnen Sitzungen ihre Themen, Fragestellungen und Ergebnisse und diskutieren diese miteinander – z. B. in Hinsicht auf die verwendeten Quellen, Autoren, methodischen Zugänge usw. Sollte bezüglich der Anfertigung von Magister- und Staatsexamensarbeiten Gesprächsbedarf bestehen, sind auch Lehramts- und Magisterstudenten herzlich eingeladen.

4006164: Neue Arbeiten zur Hanse und Ostseeraumgeschichte

Do 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

Das Kolloquium richtet sich an interessierte Studenten höherer Semester sowie an Doktoranden, die sich mit Problemen der Geschichte der Hanse, des Ostseeraumes und der Stadt in Spätmittelalter und früher Neuzeit beschäftigen. Die LV gibt Orientierung für Schwerpunktsetzung im Studium oder kann bei der Wahl eines Themas für die Abschlussarbeit hilfreich sein. Der genaue Ablauf der Veranstaltung ist dem Aushang neben der Tür von Prof. Dr. H. Wernicke zu Beginn des Semesters zu entnehmen.

4006166: Forschungsprobleme der Neuesten Geschichte

Do 12-14 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Zu diesem Kolloquium sind alle eingeladen, die auf dem Gebiet der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts Bachelor-, Master- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen schreiben und schreiben wollen. Sie können ihre Projekte vorstellen und diskutieren. Außerdem können auf Anregung der Teilnehmer aktuelle theoretische Konzepte besprochen werden.

4006168: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Prof. Dr. Olesen

Das Kolloquium behandelt aktuelle Themen und Literatur der nordischen Geschichte und gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

4006170: Aktuelle Probleme der Osteuropaforschung

Mo 18-20 Uhr, SR III

Prof. Dr. Niendorf

Was gibt's Neues in der Osteuropäischen Geschichte? Was beschäftigt Kolleginnen und Kollegen anderswo, nicht zuletzt in Osteuropa selbst? Das Kolloquium bietet Orientierungsmöglichkeiten – sei es durch gemeinsame Lektüre, sei

es durch Diskussion laufender Forschungsarbeiten, ob nun BA-Arbeit oder Habilitationsschrift. Auch Berichte aus der Praxis haben ihren Platz. Eingeladen sind grundsätzlich alle an Osteuropa Interessierte; das genaue Programm wird zu Beginn der Veranstaltung am 12. April 2010 bekannt gegeben.

Tutorien

4006196: Tutorium zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ (1)

Mo 18-20 Uhr, SR II

Maik Fiedler

4006198: Tutorium zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ (2)

Mi 18-20 Uhr, SR II

Arne Last

4006200: Tutorium zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ (3)

Do 18-20 Uhr, SR I

Richard Habicht

Die fakultativen Tutorien dienen der Anwendung und Vertiefung des im Einführungsseminar erworbenen Wissens. Durch die geringere Gruppenstärke sind eine größere Praxisorientierung und das Eingehen auf individuelle Fragestellungen möglich. Neben dem Üben allgemeiner geschichtswissenschaftlicher Arbeitsmethoden stehen besonders das Halten von Referaten und das Anfertigen von Hausarbeiten im Vordergrund dieses Propädeutikums. Die genauen Termine und Veranstaltungsorte werden per Aushang im Institut bekannt gegeben.

Exkursionen

4006172 Exkursion nach Nordjütland (Zeitraum: 10.-16.09.2010)

Prof. Dr. Olesen

Anmeldung: Bitte Aushänge beachten!

4006070: Exkursion nach Österreich (Zeitraum: 23.-29.05.2010)

Prof. Dr. North

Exkursion zum Hauptseminar „Habsburgische Kulturgeschichte“ (Anmeldung per E-Mail bei Herrn Dr. Riemer)

4006100: Exkursion zur Luisen-Ausstellung in Berlin

Dr. Fried

Exkursion zum Proseminar: Fürstliche Repräsentation in Tagebüchern und Briefen

III.4 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch unternommen, theoretische Begründungen und praktische Möglichkeiten eines Geschichtsunterrichts zu erarbeiten, der einerseits den Rationalitätsprinzipien historischer Wissenschaft und andererseits dem Gegenwartsinteresse der Schülerinnen und Schüler verpflichtet ist.

Folgende Veranstaltungen müssen besucht werden:

- Im Grundstudium: Grundkurs I (empfohlen 2. Semester)
Seminar zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken (empfohlen 3. Semester, kann auch im anderen Fach absolviert werden)
- Im Hauptstudium: Grundkurs II
ein Hauptseminar
4 SWS Schulpraktische Übungen (SPÜ).

Die Lehrveranstaltungen und mindestens eine SPÜ sind die Voraussetzung für das vierwöchige Hauptpraktikum.

Grundkurs I

4006174 Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts 3 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR I Dr. Deile

4006176 Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts 3 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR II Dr. Deile

Der Kurs dient zur Einführung in Fachdidaktik Geschichte: Was soll, was will, was kann Vermittlung von historischem Wissen? Mit welchen Methoden lässt sich welches Wissen erarbeiten und lassen sich welche Kompetenzen fördern? Welchen 'Eigensinn' haben die Medien der Geschichtsvermittlung? Nach welchen Kriterien kann die berühmte didaktische Reduktion, d. h. die Auswahl des zu vermittelnden historischen Wissens, geschehen? Wie wirken schulische Rahmenbedingungen auf den Geschichtsunterricht ein? Und was bedeutet dies alles für ein Studium der Geschichtswissenschaft auf Lehramt?

Diese und andere Fragen sollen vorgestellt und die Antworten der Fachdidaktik diskutiert werden.

Die Teilnahme ist auf 30 Studierende beschränkt.

Literatur: MICHAEL SAUER, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

Grundkurs II

4006178 Grundkurs II: Unterrichtsplanung, Methodenwahl und Medieneinsatz im Geschichtsunterricht am Beispiel Europas im napoleonischen Zeitalter 3 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR II Dr. Deile

Der Grundkurs II nimmt die Fragestellungen des GK I auf und bietet Gelegenheit das erworbene Wissen konkret anzuwenden. Dabei wird der Prozess der Unterrichtsplanung noch einmal reflektierend durchlaufen und praktisch erprobt. Sachanalyse, didaktische Analyse, Jahresplanung, Einheitsplanung, Stundenthemen, Lernziele, Methodenwahl, Medieneinsatz, Unterrichtsaufbau, Einstiege, Lehrervorträge, Tests etc. – all das wird uns beschäftigen.

Die Veranstaltung korrespondiert fachwissenschaftlich mit der Vorlesung von Prof. North, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Die Teilnahme ist auf 30 Studierende beschränkt.

Literatur: HORST GIES, Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004. ULRICH MAYER/HANS-JÜRGEN PANDEL/GERHARD SCHNEIDER, Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2004. HANS-JÜRGEN PANDEL/GERHARD SCHNEIDER (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2005.

4006180 Grundkurs II: Unterrichtsplanung; Methodenwahl und Medieneinsatz im Geschichtsunterricht am Beispiel Französische Revolution von 1789 bis zur Gründung des Deutschen Reiches 1871 3 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 N.N.

Der Grundkurs II nimmt die Fragestellungen des GK I auf und bietet Gelegenheit das erworbene Wissen konkret anzuwenden: Anhand von Probestunden des Dozenten und der Studierenden wird geübt, analysiert und diskutiert, wie sich ein abwechslungsreicher, anspruchsvoller Geschichtsunterricht sinnvoll planen lässt, welche didaktischen Reduktionen möglich sind (und welche nicht), welche Medien und Methoden verwendet werden können (und welche eher nicht) und welche Quellen wie eingesetzt werden können (und welche anderen vielleicht auch). Die Bereitschaft, in Zweier- oder Dreiergruppen eine 45minütige Probestunde durchzuführen und anschließend zur Diskussion zu stellen, wird vorausgesetzt.

Die Teilnahme ist auf 30 Studierende beschränkt.

Literatur: Sämtliche im Bestand der Institutsbibliothek Geschichte vorhandenen Schulbücher.

Seminare zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken

4006184: Seminar: Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken – Medien der Geschichtsvermittlung

3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 N.N.

Aufbauend auf dem Grundkurs I werden die theoretischen Grundlagen des Einsatzes von verschiedenen Medien im Unterricht dargestellt und diskutiert. Zudem wird die Verwendung dieser Medien an Beispielen erprobt und praktische Hinweise auf übliche Fehlerquellen gegeben. Dabei geht es u.a. um den Einsatz von Quellen, Schulbuch, Statistiken, Karten, Tafelarbeit, Bildern, Filmen und Museumsbesuchen. Ziel ist es, eine Grundlage für den späteren Einsatz im Unterricht zu schaffen.

Die Teilnahme ist auf 30 Studierende beschränkt.

Literatur: HANS-JÜRGEN PANDEL/GERHARD SCHNEIDER (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2001.

4006186: Seminar: Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken – Medien der Geschichtsvermittlung

3 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, SR III N.N.

Aufbauend auf dem Grundkurs I werden die theoretischen Grundlagen des Einsatzes von verschiedenen Medien im Unterricht dargestellt und diskutiert. Zudem wird die Verwendung dieser Medien an Beispielen erprobt und praktische Hinweise auf übliche Fehlerquellen gegeben. Dabei geht es u.a. um den Einsatz von Quellen, Schulbuch, Statistiken, Karten, Tafelarbeit, Bildern, Filmen und Museumsbesuchen. Ziel ist es, eine Grundlage für den späteren Einsatz im Unterricht zu schaffen.

Die Teilnahme ist auf 30 Studierende beschränkt.

Literatur: HANS-JÜRGEN PANDEL/GERHARD SCHNEIDER (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2001.

Hauptseminare

4006182: Hauptseminar: Geschichte aufdecken

6 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR II Dr. Deile

Die meiste Geschichte wird vergessen. Zugänge verschwinden. Es bleiben nur noch Reste, Quellen, die entdeckt werden können oder auch nicht. Historiker rekonstruieren aus diesen Quellen historisches Geschehen, das ihnen erinnerenswert erscheint.

Auch Greifswald ist voll von diesen Quellen, in Stadt und Universität. Im Seminar soll diskutiert werden, welche davon erinnerenswert sind und sein sollten. In einem zweiten Schritt soll nach möglichen Formen und Konzepten des Aufdeckens dieser Quellen für eine breitere Öffentlichkeit gesucht werden (Hinweis-

tafeln, Audioguides, Kunstprojekte ...). Und diese sollen dann schlussendlich auch praktisch umgesetzt werden.

Erwartet wird also Wachsamkeit, kritisches Vermögen, Recherhelust (alles wohl selbstverständlich im Hauptstudium) und die Bereitschaft zur praktischen Umsetzung, die auch Zeit in Anspruch nehmen wird, die über die eigentliche Seminarzeit hinausgeht.

Literatur als Einstieg vielleicht: CHRISTOPH KÜHBERGER (Hg.), Wahre Geschichte – Geschichte als Ware. Die Verantwortung der historischen Forschung für Wissenschaft und Gesellschaft, Rahden 2007.

4006204: Hauptseminar: Tondokumente im Geschichtsunterricht

6 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 N.N.

Tondokumente erscheinen im Zeitalter des Visuellen wie ein Überbleibsel einer anderen Zeit. In diesem Seminar soll es darum gehen, die Möglichkeiten dieses Mediums auszuloten und für den Geschichtsunterricht praktisch nutzbar zu machen.

Die Teilnahme ist auf 30 Studierende beschränkt. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt.

Literatur: HARTMANN WUNDERER, Tondokumente. In: Hans-Jürgen Pandel und Gerhard Schneider (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2001.

Schulpraktische Übungen (SPÜ)

4006188 Schulpraktische Übungen I - IV

6 ECTS-Punkte

geblockt (2 SWS) N.N./Dr. Deile

Schulpraktische Übungen sind eine erste Gelegenheit für Sie, sich als Lehrer in einer Schulstunde auszuprobieren. In der Regel werden Gruppen zu ca. sechs bis acht Studierende gebildet, die wechselseitig ihren Unterricht hospitieren und diskutieren.

Zum genauen Ablauf und zur Vorbereitung stellen wir im März einen SPÜ-Leitfaden online, den Sie sich bitte genau durchlesen.

Die gesamte Kommunikation und Organisation findet über stud.ip statt.

In diesem Semester werden voraussichtlich ca. 70 Plätze zur Verfügung stehen.

Die Platzvergabe findet am Mittwoch, den 21. April 2010, im Hörsaal 12 statt.

Zulassungsvoraussetzungen: Leistungsnachweise für GK I, GK II und das Seminar zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken.

Platzvergabe: In Stud.ip wird für alle SPÜ eine gemeinsame Liste erstellt. Dort können Sie sich zwei Wochen lang eintragen. Die Teilnahme wird dann per Losverfahren ermittelt.

Härfälle: Wenn Sie keinen Platz bekommen haben, aber das Warten auf einen SPÜ-Platz zu einer für Sie unzumutbaren Härte führen würde, können Sie bis zum 15. April 2009 einen schriftlichen Härtefallantrag stellen. Sie be-

kommen dann einen Platz außerhalb des regulären Verfahrens. Wer im letzten Semester auf einen angebotenen SPÜ-Platz verzichtet oder ihn nicht angetreten hat, wird nicht als Härtefall anerkannt.

Schulform: Es spielte keine Rolle, ob Sie auf Lehramt Gymnasium oder Lehramt Haupt-/Realschule studieren; Sie können Ihre SPÜ in jedem Jahrgang und in jeder Schule absolvieren.

Neuerung: Ab dem Sommersemester 2009 ist es möglich, die Anerkennung des neudefinierten Grundkurses II als Theorie-Modul für Schulpraktische Übungen im Umfang von 2 SWS zu beantragen. Der Antrag wird nur zusammen mit dem Nachweis einer erfolgreich durchgeführten SPÜ im Fach Geschichte unter Aufsicht eines Fachdidaktikers des Historischen Instituts der Universität Greifswald bearbeitet. Der GK II muss vor der entsprechenden SPÜ besucht worden sein. GK II vor dem SoSe 2009, deren Themen die Medien oder Methoden der Geschichtsvermittlung waren, können nicht als Theoriemodul für eine SPÜ anerkannt werden. Das Historische Institut empfiehlt auch weiterhin, zwei 'klassische' SPÜ zu absolvieren.

Übung

4006190 Unterrichtsgespräch im Geschichtsunterricht 6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR II

PD Dr. Möller

Das Unterrichtsgespräch ist die am meisten eingesetzte Methode im Geschichtsunterricht. Es stellt jedoch den Lehrer vor die schwierige Aufgabe spontan auf die Äußerungen der Schüler einzugehen und gleichzeitig das Lernziel der Stunde nicht aus dem Blick zu verlieren. In der Veranstaltung sollen die Prinzipien eines guten Unterrichtsgesprächs erarbeitet, vor allem aber verschiedene Situationen von Unterrichtsgesprächen geübt werden. Achtung: Es handelt sich um eine zusätzliche Veranstaltung, die nicht zum Pflichtprogramm der fachdidaktischen Ausbildung gehört.

Literatur: ULRICH MAYER (Hg.), Handbuch Methoden des Geschichtsunterrichts, Schwalbach 2004.

III.5 Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“

Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“

4006192 Seminar des Internationalen Graduiertenkollegs

Di 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. North

4006194 Vortragsreihe des Internationalen Graduiertenkollegs

Di 18-20 Uhr, SR III

Prof. Dr. North

III.6 Weitere Veranstaltungstermine (Tagungen etc.)

Internationale Tagung „Death at Court“, 12.-14. Juli 2010

im Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg

Organisation: Prof. Dr. Spieß

Das wissenschaftliche Informationsportal zu
Nordeuropa und Ostseeraum



vifanord

Virtuelle Fachbibliothek

www.vifanord.de Nordeuropa und Ostseeraum

Literatur, Fakten und wissenschaftliche Termine zu Skandinavien und dem
Baltikum. Jederzeit verfügbar unter:

www.vifanord.de

IV. BACHELOR-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Krüger, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

Neue Prüfungsordnung

MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft / Angebot 1 (Abschluss: 10 Lp)

4006040: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1) (Einführung)

Mo 8-10 Uhr, HS 11 Dr. Driesner

4006058: Zwischen Staat und Nation – Das östliche Europa im 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Niendorf

4006158: Die „Bonner Republik“ (Übung)

Mo 10-12 Uhr, SR II Niels Hegewisch, M.A.

MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft / Angebot 2 (Abschluss: 10 Lp)

4006044: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (3) (Einführung)

Fr 10-12 Uhr, SR II PD Dr. Möller

4006002: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte (Vorlesung)

Di 12-14 Uhr, HS 12 apl. Prof. Dr. Terberger

4006110: Europäische Fürstentümer 1750-1850 (Proseminar)

Mi 10-12 Uhr, SR I Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 5 Lp)

4006048: Das Frankenreich im 9. Jahrhundert (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Rubenowstr. 3 Prof. Dr. Spieß

4006090: Das Reich im Zeitalter der Ottonen (Proseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR III Dr. Werlich

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 5 Lp)

4006048: Das Frankenreich im 9. Jahrhundert (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Rubenowstr. 3 Prof. Dr. Spieß

4006092: Das Reich vom Ende der Staufer bis zur Goldenen Bulle (Proseminar)

Mi 08-10 Uhr, SR III Dr. Wartjes

BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 5 Lp)

4006054: Aufklärung (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. North

4006108: Spanien unter den Habsburgern, 1504-1700 (Proseminar)

Di 12-14 Uhr, SR I Hielke van Nieuwenhuize, M.A.
alternativ

4006106: Außereuropäische Geschichte in der Frühen Neuzeit (Proseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR II Dr. Driesner

BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 5 Lp)

4006054: Aufklärung (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. North

4006104: Reformation (Proseminar)

Mi 8-10 Uhr, HS 11 Dr. Driesner

BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 5 Lp)

4006062: Industrialisierung und Nationalismus. Europa 1850-1890 (Vorlesung)

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) PD Dr. Möller

4006114: Bismarcks Außenpolitik (Proseminar)

Do 10-12 Uhr, SR III N.N.

BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 5 Lp)

4006062: Industrialisierung und Nationalismus. Europa 1850-1890 (Vorlesung)

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) PD Dr. Möller

4006118: Europäische Integration (Proseminar)

Mo 12-14 Uhr, SR I Torben Kiel, M.A.

BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebot 1 (Abschluss: 9 Lp)

4006050: Geschichte des Ostseeraumes im Spätmittelalter und Früher Neuzeit (12.-17. Jahrhundert) (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Wernicke

4006098: Schiffsarchäologische Ergebnisse im Lichte der hansischen Seeschiffahrtsgeschichte (Proseminar)

Mi 16-18 Uhr, SR I Dr. Förster

4006142: Alltagsleben an Bord von Handelsschiffen- Seemannshandwerk zur Zeit der Hanse (Übung)

Mi 14-16 Uhr SR I Christian Peplow, M.A.

BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebot 2 (Abschluss: 9 Lp)

4006052: Geschichte Nordskandiaviens(inkl. Island, Färöer Inseln, Grönland) (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS Rubenowstr. 3 Prof. Dr. Olesen

4006116: Schweden und die beiden deutschen Staaten (Proseminar)

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 Dr. Krüger

4006012: Von Norwegen bis Neufundland – Die Besiedlung der Nordatlantik Region aus interdisziplinärer Sicht (Proseminar/Übung)

Mo 16-18 Uhr SR, Hans-Fallada-Str. 1 Stefan Klatt, M.A.

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 7 Lp)
Prüfer: Prof. Dr. Spieß

4006048: Das Frankenreich im 9. Jahrhundert (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Rubenowstr. 3 Prof. Dr. Spieß

4006066: Karl der Große und sein Reich (Hauptseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR III Prof. Dr. Spieß

4006018: Archäologie der Ottonenzeit (Proseminar/Übung)

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Str. 1 Dr. Ruchhöft

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 7 Lp)
Prüfer: Prof. Dr. Wernicke

4006048: Das Frankenreich im 9. Jahrhundert (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Rubenowstr. 3 Prof. Dr. Spieß

4006068: Geschichte des Deutschordensstaates Preußens (13.-16. Jahrhundert) (Hauptseminar)

Mi 8-10 Uhr, SR I Prof. Dr. Wernicke

4006138: Der Tod des Herrschers (Übung)

Di 12-14 Uhr, SR III Dr. Werlich

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 7 Lp)
Prüfer: Prof. Dr. North

4006056: Wer arbeitet, der erwirbt nicht – wer erwirbt, der arbeitet nicht. Bauer und Adelsmann in der Neueren Geschichte im Ostseeraum im regionalen Vergleich (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Buchholz
alternativ

4006054: Aufklärung (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. North

4006070: Habsburgische Kulturgeschichte (Hauptseminar)

Fr 8-10 Uhr, SR III Prof. Dr. North

4006150: Quellen zu Geschichte des Dreißigjährigen Krieges (Schwerpunkt Schweden) (Übung)

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 Dr. Krüger

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 7 Lp)

Prüfer: Dr. Riemer

4006056: Wer arbeitet, er erwirbt nicht – wer erwirbt, der arbeitet nicht. Bauer und Adelsmann in der Neuere Geschichte im Ostseeraum im regionalen Vergleich (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Buchholz

4006146: Habsburgische Erblände (Hauptseminar)

Mo 12-14 Uhr, SR III Dr. Riemer

4006148: Der Dreißigjährige Krieg (Übung)

Do 12-14 Uhr SR I Dr. Schlürmann

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 7 Lp)

Prüfer: apl. Prof. Dr. Inachin

4006062: Industrialisierung und Nationalismus. Europa 1850-1890 (Vorlesung)

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) PD Dr. Möller

4006082: Widerstand gegen die NS-Herrschaft in Europa (Hauptseminar)

Di 16-18 Uhr, SR III apl. Prof. Dr. Inachin

4006160: Theorien des Krieges (Übung)

Do 14-16 Uhr, SR III PD Dr. Möller

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 7 Lp)

Prüfer: Prof. Dr. Buchholz

4006060: Europa im napoleonischen Zeitalter (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006074: Großagrarische Interessenpolitik und preußischer Konservatismus (Hauptseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR I Prof. Dr. Buchholz

4006112: Napoleonische Herrschaft in Europa (Proseminar)

Do 8-10 Uhr, SR III N.N.

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte /**Angebot 1**

Prüfer: Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

(Abschluss: 6 Lp)

Das Aufbaumodul Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte wird über 2 Semester studiert.

4006062: Industrialisierung und Nationalismus. Europa 1850-1890 (Vorlesung)

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) PD Dr. Möller

4006084: Raketenrüstung im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Di 14-16 Uhr, SR II Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006156: Die polnischen Aufstände im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Di 16-18 Uhr, SR II Prof. Dr. Niendorf

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte /**Angebot 2**

Prüfer: apl. Prof. Dr. Inachin

(Abschluss: 6 Lp)

Das Aufbaumodul Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte wird über 2 Semester studiert.

4006062: Industrialisierung und Nationalismus. Europa 1850-1890 (Vorlesung)

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) PD Dr. Möller

4006064: Kleider machen Leute. Kulturgeschichte der Kleidung (Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstr. 2 apl. Prof. Dr. Inachin

4006136: Briefe im Mittelalter (Übung)

Mi 14-16 Uhr, SR III Prof. Dr. Spieß

GENERAL STUDIES

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 1 (Abschluss: 4 Lp)

4006048: Das Frankenreich im 9. Jahrhundert (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Rubenowstr. 3 Prof. Dr. Spieß

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 2 (Abschluss: 4 Lp)

4006054: Aufklärung (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. North

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 3 (Abschluss: 4 Lp)

4006058: Zwischen Staat und Nation – Das östliche Europa im 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Niendorf

GENERAL STUDIES II – KULTURWISSENSCHAFTEN

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 1 (Abschluss: 4 Lp)

4006008: Mecklenburg-Vorpommern als Landschaftslandschaft – Archäologische und historische Denkmäler visualisieren Geschichte (Blockveranstaltung) (Übung)

T.n.V., SR, Hans-Fallada-Str. 1 Dr. Ruchhöft

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 2 (Abschluss: 4 Lp)

4006096: Geschichte Altlivlands von der „Aufsegelung“ bis zum Verlust der Eigenständigkeit (12.-17. Jahrhundert) (Proseminar)

Mi 10-12 Uhr, SR III Prof. Dr. Wernicke

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 3 (Abschluss: 4 Lp)

4006194: Geschichte Pommerns im Überblick: Strukturen einer agrarisch geprägten Region vom Hochmittelalter bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (Proseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR I Prof. Dr. Buchholz

V. MASTER-STUDIENGANG

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Krüger, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III

MASTERMODUL 1: Mittelalterliche Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006048: Das Frankenreich im 9. Jahrhundert (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Rubenowstr. 3 Prof. Dr. Spieß

4006066: Karl der Große und sein Reich (Hauptseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR III Prof. Dr. Spieß

4006130: Lateinische Quellen des Frühmittelalters (Übung)

Mi 12-14 Uhr, SR III Dr. Wartjes

MASTERMODUL 2: Neuere Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006054: Aufklärung (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. North

4006072: Großbritannien im 17. Jahrhundert – Holpriger Weg zur Weltmacht? (Hauptseminar)

Do 10-12 Uhr, SR I Dr. Drost

4006154: Lektüre und Interpretation ausgewählter Texte und Bilder aus der Historia de gentibus septentrionalibus des Olaus Magnus von 1555 (Übung)

Mo 18-20 Uhr, SR I Prof. Dr. Buchholz

MASTERMODUL 3: Neueste Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006060: Europa im napoleonischen Zeitalter (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006080: Außen- und Sicherheitspolitik im Zeichen wachsender Kriegsgefahren: Die Westmächte 1931/33 bis 1939 (Hauptseminar)

Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 PD Dr. Oberdörfer
(Durchführung teilweise in Blockform)

4006152: Geschichte der deutschen Auswanderung nach Brasilien
(Übung)

Mo 10-12 Uhr, SR III

Dr. Driesner

MASTERMODUL 4: Historische Hilfswissenschaften (Abschluss: 10 Lp)

4006088: Quellenkunde des Mittelalters (Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, SR III

Dr. Werlich

4006100: Fürstliche Repräsentation in Tagebüchern und Briefen
(Proseminar)

Fr 12-16 Uhr, SR I (14-täglich)
(Beginn: 09.04.2010)

Dr. Fried

4006126: Paläographische Übung (Übung)

Mi 10-12 Uhr, SR II

Dr. Driesner

MASTERMODUL 4: Geschichtstheorie (Abschluss: 10 Lp)

4006058: Zwischen Staat und Nation – Das östliche Europa im 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Niendorf

4006086: Vom Darwinismus zum Rassismus (Hauptseminar)

Do 18-20 Uhr, SR III

PD Dr. Möller

4006124: Dekonstruktivismus als Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft (Übung)

Fr 12-14 Uhr, SR III

Kord-Henning Uber, M.A.

MASTERMODUL 5: Geschichte im Ostseeraum (Abschluss: 10 Lp)

4006050: Geschichte des Ostseeraumes im Spätmittelalter und Früher Neuzeit (12.-17. Jahrhundert) (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

4006076: Von den baltischen Provinzen zu den baltischen Staaten
(Hauptseminar)

Mi 18-20 Uhr, SR I

Prof. Dr. Niendorf

4006140: Quellen zur Geschichte des Ostseeraumes (12.-17. Jahrhundert) (Übung)

Do 8-10 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke